Information der Gemeinde Ruggell
Nr. 139 / April 2013

NORDWIND

Ruggeller Einkaufscenter eröffnete neue Dimension

Schulbautenentwicklung 2020

Die Imker – Ohne Bienen ist das Leben kein Honigschlecken!

gemeinde**ruggell**

Inhalt

Vorwort	3
Aus dem Rathaus	4
Auftragsvergaben / Kredite	8 / 9
Informationsabend der Gemeinde	10
Küefer-Martis-Huus	14
Bau- und Siedlungsgeschichte	18
Natur & Umwelt	22
Energiespartipps „Klimafreundliche Ernährung”	28
Schule / Bildung / Jugend	29
Kirchliches	32
Bauliches	34
Vereine / Aktivitäten	42
Gratulationen	52
Veranstaltungskalender	54

Energiestadt Ruggell
sonnig in die Zukunft

Herausgeber Gemeinde Ruggell

Redaktionsteam Ernst Büchel, Nicole Berger, Salome Büchel, Johannes Inama, Herbert Kind, Patrik Marxer, Shpresa Ponik

Titelfoto Fassade REC, Paul Trummer

Fotos Gemeinde Ruggell, Eddy + Brigitt Risch, Paul Trummer, Elma Korac Vaterland, Xaver Roser, Cornelia Eberle, diverse Kommissionen, Vereine und Private

Gestaltung Atelier Cornelia Eberle, Eschen / Ruggell

Druck Gutenberg AG, Schaan

Auflage 1’100 Stück

Zuschriften an Gemeinde Ruggell / nächste Ausgabe Juli 2013

Gedruckt auf Balance Silk, FSC zertifiziert; 60% Recyclingfasern

Werte Leserinnen und Leser

Mit der Eröffnung des neuen Ruggeller Einkaufscenter (REC) hat unsere beliebte und familienfreundliche Wohngemeinde eine weitere Aufwertung erhalten. Mit dem integriertem Café und der Post ist es bereits zu einem beliebten Treffpunkt und Begegnungsort von Ruggell geworden. Die anfänglichen Ängste, das Gebäude werde zu gross, zu dominant und beeinträchtige den Dorfcharakter sind nicht eingetroffen. Im Gegenteil, das Objekt wird als ortsplanerischer und architektonisch gelungen und grössenverträglich beurteilt.

Der Standort vom neuen REC war ein traditioneller Arbeitsort. Auf dieser Parzelle stand die erste Fabrik in Ruggell, die ehemalige Strumpfi – die Textilia. Sie bot damals der Ruggeller Bevölkerung die ersten industriellen Arbeitsplätze an. Im Innern dieser Ausgabe wird der zweite Teil zur Geschichte der Strumpffabrik-Ruggell veröffentlicht.

Mit der Ausstellung im Küefer-Martis-Huus, „der Biber ist zurück, Holzfäller – Architekt – Baumeister", wird eine interessante Ausstellung präsentiert. Der Biber ist 2008 nach ca. 200 Jahren Abwesenheit wieder in Ruggell - Liechtenstein heimisch geworden. Bei der Eröffnung dieser Ausstellung wurden bereits weitere Tiere erwähnt, die in nächster Zukunft in unserer Region vermehrt auftreten können. Bereits sind schon Spuren von Wildschweinen gesichtet worden. Der Luchs, der Wolf und der Bär machen ebenfalls in unserer weiteren Region auf sich aufmerksam.

In der letzten Ausgabe, Dezember 2012 haben wir Ihnen geschätzte EinwohnerInnen einen Fragebogen mitgeschickt. Nach meinem Empfinden war die Beteiligung mit 74 abgegebenen Fragebögen von 2'100 Einwohnern in ca. 800 Haushalten sehr gering. Der Gemeinderat wird sich in der nächsten Zeit mit den Antworten noch intensiver beschäftigen. Ich darf mich bei Allen, die sich an der Umfrage beteiligt und sich dafür Zeit genommen haben, recht herzlich bedanken. Über eine weitere Auswertung wird im nächsten Nordwind berichtet.

Liebe Leserinnen und Leser, nach einem grauen und langen Winter wünsche ich Ihnen eine gute Zeit und endlich einen ersehnten und sonnigen Frühling.

Ernst Büchel, Gemeindevorsteher

Finanzen

Budget Rechnungsjahr 2013

Der Gemeinderat hat das Budget für das Rechnungsjahr 2013 mit nachstehenden Eckdaten genehmigt:

Verlust laufende Rechnung	CHF	-790'804.00
Finanzierungsüberschuss der Gesamtrechnung	CHF	+3'044.00
Nettoinvestitionen gemäss Investitionsrechnung	CHF	5'387'201.00
Individuelle Lohnanpassung		0.5 %
Gemeindesteuerzuschlag		200 %
Hundesteuer	CHF	100.00 / Hund

Die Aufwendungen der laufenden Rechnung (ohne Abschreibungen) betragen CHF 10.3 Mio., was einem Rückgang von 2.1% gegenüber dem Budget 2012 entspricht. Die Abschreibungen betragen CHF 6.2 Mio., was einer Reduzierung von CHF 0.45 Mio. gleichkommt. Die laufenden Erträge belaufen sich auf CHF 15.6 Mio. und zeigen gegenüber dem Voranschlag 2012 keine Veränderung. Die laufende Rechnung weist einen Verlust von CHF 0.79 Mio. aus. Die Gesamtrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) schliesst mit einem budgetierten Finanzierungsüberschuss von CHF 3'044.00. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 100%. Die geplanten Nettoinvestitionen von CHF 5.4 Mio. können aus den eigenen Mitteln finanziert werden. Der Gemeindesteuerzuschlag bleibt unverändert bei 200%.

Finanzzahlen im Mehrjahresvergleich

Der Vergleich mit den Budgetzahlen des Vorjahres ist nur bedingt aussagefähig. Die Betrachtung im Mehrjahresvergleich ergibt somit ein besseres Bild über die Entwicklung der Finanzen:

Laufende Rechnung

	IST **2010**	IST **2011**	Budget **2012**	Budget **2013**
Lfd. Erträge	17'376'642	16'671'619	15'605'717	15'666'785
Lfd. Aufwände	10'201'045	9'602'277	10'500'749	10'276'540
Bruttoergebnis	7'175'598	7'069'342	5'104'968	5'390'245
Abschreibungen	4'321'690	6'329'857	6'654'780	6'181'049
Mehr-/Minderertrag	2'853'907	739'485	-1'549'812	-790'804

Investitionsrechnung

	IST **2010**	IST **2011**	Budget **2012**	Budget **2013**
Ausgaben	4'246'342	5'793'653	6'308'913	5'951'201
Einnahmen	218'986	173'568	346'000	564'000
Nettoinvestitionen	4'027'356	5'620'415	5'962'913	5'387'201

Gesamtrechnung

	IST **2010**	IST **2011**	Budget **2012**	Budget **2013**
Bruttoergebnis lfd. Rg. (Cashflow)	7'175'598	7'069'342	5'104'968	5'390'245
Nettoinvestitionen	4'027'356	5'620'415	5'962'913	5'387'201
Finanzierungsüberschuss/-defizit	3'148'242	1'448'927	-857'945	3'044

Weitere Eckwerte

	IST **2010**	IST **2011**	Budget **2012**	Budget **2013**
Steuererträge	6'673'577	5'727'024	5'309'050	5'010'001
Finanzausgleich	9'024'496	9'029'297	8'858'000	9'114'000
Selbstfinanzierungsgrad	178%	126%	86%	100%
Steuerzuschlag	200%	200%	200%	200%

Rückstellung für allfällige Pensionskassenverpflichtungen
Die Mitarbeiter der Gemeinde sind über eine Anschlussvereinbarung bei der Pensionsversicherung für das Staatspersonal (PVS) versichert. Bekanntlich weist die PVS eine grosse Deckungslücke auf. Für das Personal der Gemeinde inkl. Pensionsbezüger beträgt die Deckungslücke per 1. Januar 2012 CHF 3.34 Mio.. In diesem Betrag ist die Deckungslücke für Lehrpersonen (Primarschule und Kindergarten) in Höhe von CHF 1.1 Mio. noch nicht enthalten. Gemäss Vereinbarung mit der PVS ist die Gemeinde als Arbeitgeber verpflichtet, die Ausfinanzierung der Deckungslücke zu übernehmen. Im Sinne einer ordnungsgemässen Buchführung (Vorsichtsprinzip) ist die Ausfinanzierung der Deckungslücke in der Rechnungslegung entsprechend zu berücksichtigen. Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat eine Rückstellung in Höhe von CHF 3.5 Mio. zu Lasten des Rechnungsjahres 2012 bewilligt.

Konsolidierung Gemeindehaushalt
Der Gemeinderat hat im Jahre 2010 der Fa. Axalo AG einen Beratungsauftrag zur Erfassung von Kosteneinsparungspotentialen erteilt. Im Hinblick auf eine Konsolidierung des Gemeindehaushalts sollen die Möglichkeiten zur mittel- und langfristigen Stabilisierung eines positiven Selbstfinanzierungsgrades aufgezeigt werden. Gemeinsam mit den internen Stellen und der Finanzkommission wurden Massnahmen zu verschiedenen Handlungsfelder erarbeitet und umgesetzt oder zur Umsetzung freigegeben. Rund 18 Handlungsfelder konnten bearbeitet bzw. erledigt werden. Ziele und Strategien zur Finanzpolitik auf Gemeindeebene wurden konkretisiert. Die entsprechenden Instrumente (Strategie der Gemeinde, Leitsatz der Gemeinde, Finanzleitbild, Investitionsplanung, Investitionscontrolling) wurden erarbeitet. Im Rahmen des Hauptprojektes wurden alle vorgesehenen Schwerpunktthemen abgearbeitet. Bei den laufenden Ausgaben sind gute Sparansätze vorhanden. Das Reduktionsziel von CHF 600'000.00 konnte bei den Ausgaben mit einem Sparbeitrag von CHF 320'000.00 nicht ganz erreicht werden. Das jährliche Konsolidierungsziel von CHF 1.5 Mio. muss langfristig realisiert werden. Die investiven Ausgaben liegen mit rund CHF 5.38 Mio. auf etwa demselben Niveau wie in den vorangehenden Jahren. Die Sparpotenziale, die sich aus einer Verbesserung der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit ergeben, sind bisher noch nicht ausreichend thematisiert worden. Ideen zur Effizienzsteigerung sind laufend weiter zu entwickeln. Die Pendenzen werden laufend abgearbeitet.

Grunderwerb und -veräusserungen

Vorsorglicher Bodenerwerb - Grundstückkauf Rotengasse Parzelle Nr. 766
Der Gemeinde wurde das Grundstück Nr. 766 im Ausmass von 1'500 m^2 zum Kauf angeboten. Das Grundstück im Flur Kellersfeld liegt in der Wohn- und Gewerbezone und weist eine Ausnützungsziffer von 0.7 auf. Die Gemeinde konnte bereits im August 2005 eine Bodenfläche von 2'390 m^2 der angrenzenden Nachbarschaftsparzelle käuflich erwerben. Das Grundstück liegt im Umlegungsgebiet „Rotengasse". Der Gemeinderat hat dem Kauf zum Preis von CHF 1'591'100.00 zugestimmt und zum Referendum ausgeschrieben. Der Kauf ist aus strategischer Sicht sinnvoll. Das Grundstück eignet sich auch für Tauschzwecke.

Bodentausch
Markus Kindle, Geisszipfelstrasse 48, Ruggell ist Eigentümer der Parzelle Nr. 1538 im Gebiet Wüerle im Ausmass von 781 m^2. Auf Anfrage von Markus Kindle hat der Gemeinderat einem wert- und flächengleichen Bodentausch mit der Gemeindeparzelle Nr. 1504 zugestimmt, d.h. von der Gemeindeparzelle Nr. 1504 wurde eine Teilfläche von rund 781 m^2 abgetrennt. Beide Grundstücke weisen eine Ausnützungsziffer von 0.6 auf und sind erschlossen.

Bodenauslösungen entlang der Strasse Limsenegg
Die Limseneggstrasse war früher eine Landstrasse und wurde im Rahmen der Bereinigung der Besitzverhältnisse zwischen Land und Gemeinde an die Gemeinde Ruggell übergeben. Die bestehende Strasse verläuft in Teilbereichen auf neun Privatparzellen. Um die geplante Deckbelagssanierung durchführen zu können, müssen die Bodenbesitzverhältnisse mit den privaten Anstössern geklärt werden. Für die erforderliche Bodenauslösung im Umfang von 182 m^2 hat der Gemeinderat einen Kredit von CHF 3'039.40 bewilligt.

Zonenplanänderungen

Baulandumlegung Wüerle
Da die Baulandumlegung Wüerle seit Sommer 2012 rechtskräftig ist, wird der Zonenplan im Bereich der Umlegung neu von Wohnzone 2. Etappe in Wohnzone 1. Etappe umzoniert.

Gebiet Schlatt
Da sämtliche Parzellen im Gebiet „Schlatt" voll erschlossen sind, wird das Gebiet von „Wohnzone 2. Etappe" in „Wohnzone 1. Etappe" umzoniert.

Altes Pfarrhaus - Parzelle Nr. 1148
Das Alte Pfarrhaus liegt auf der neu ausgeschiedenen Parzelle Nr. 1148. Da das Alte Pfarrhaus nach der Sanierung für Wohn- oder Bürozwecke genutzt werden soll, wird diese Parzelle von der öffentlichen Zone in die Kernzone umzoniert.

Reglementanpassungen

Benützungsreglement für den Freizeitpark Widau
Der FC Ruggell (FCR) und der Golden Goal Club (GGC) nutzen das FC-Clublokal für eigene Veranstaltungen aber auch zur Bewirtung von Gästen. Um den Ablauf bei der Nutzung des Clubraums durch Dritte zu vereinfachen, sind die Gemeinde und die Vertreter des FCR und des GGC übereingekommen, den Betrieb des FC-Clublokals auf eine neue Basis zu stellen. Dem FCR/GGC wird das Clublokal ab 1. Januar 2013 mietweise überlassen. Der FCR/GGC übernimmt die volle Verantwortung für den Betrieb des Clublokals. Anfragen für die Nutzung des Clublokals werden direkt an die zuständige Person des FCR/GGC weitergeleitet. Der Gemeinderat hat die mit der Neuausrichtung verbundenen Anpassungen des Benützungsreglements für den Freizeitpark Widau genehmigt.

Reglement Hausnummerierung und Strassenbenennung
Das seit Januar 2007 gültige Reglement muss den neuen Verhältnissen angepasst werden. Die Neuerungen betreffen die Nummerierung, d.h. den gegenüberliegenden Gebäuden werden die Nummern so zugeteilt, dass die Zahlen auf beiden Seiten einander möglichst entsprechen. Bei Gebäuden, die an mehrere Strassen angrenzen, richtet sich die Adressierung nach jener Strasse, von der aus der öffentliche Zugang erfolgt.

Dienstreglement
Seit dem 1. Januar 2013 werden die Arbeitszeiten der Gemeindemitarbeitenden elektronisch erfasst. Diese Umstellung hat vor allem organisatorische und ablauftechnische Anpassungen zur Folge, die im Dienstreglement berücksichtigt wurden.

Reglement Vereinsbeiträge
Per 1. Januar 2013 gelten neue Bestimmungen für die Vereinsunterstützung. Die neuen Regelungen sind das Ergebnis einer langen Vorarbeit durch die Kulturkommission und der Sport- und Freizeitkommission. Die neuen Bestimmungen stellen eine gute Basis für eine objektivere Bemessung der Unterstützungsbeiträge dar.

Neues Abwasserreglement für die Gemeinden Liechtensteins
Die Abwasserentsorgung fällt gemäss Gemeindegesetz in den eigenen Wirkungskreis der Gemeinden. Die Überarbeitung der generellen Entwässerungspläne (GEP) der Gemeinden und das zwischenzeitliche Vorhandensein neuer Entwässerungsnormen haben zur Folge, dass das geltende Abwasserreglement aus dem Jahre 2004 überarbeitet werden musste. Der Gemeinderat hat das neue Abwasserreglement mit Wirkung per 1. Januar 2013 genehmigt.

Tarifordnung über die Wasseranschlussgebühr
Die WLU hat in den vergangenen Monaten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Tarifordnung überarbeitet. Der Gemeinderat hat die neue Tarifordnung für die Wasseranschlussgebühren mit Wirkung per 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt. In allen Gemeinden des Unterlandes gelten neue Tarifordnungen.

Tiefbau

Erweiterung Industriering (Ausbauetappe 2013)
Die rege Bautätigkeit in der Industriezone (Kokon AG, Pantec AG, Parkhaus) erfordert den Ausbau der Industriestrasse entlang des Parallelgrabens auf einer Länge von 120 m und die Fertigstellung des restlichen Strassenabschnitts in Richtung Industriering auf einer Länge von 30 m. Die Gesamtkosten (Strassenbau, Kanalisation, Strassenbeleuchtung) inkl. Honorare belaufen sich auf CHF 1.0 Mio. inkl. MwSt. Der Gemeinderat hat das Projekt und die Finanzierung genehmigt. Die Strasse wird im gleichen Standard wie in der gesamten Industriezone ausgebaut.

Fuss- und Radwegverbindung Industriering
Bei der Überarbeitung des Überbauungsplans Arbeitszone Nord wurde eine Parzelle für eine Fuss- und Radwegverbindung (zwischen der Kokon AG und der Gastrochem AG) ausgeschieden. Mit dem Neubau der Kokon AG wird gleichzeitig dieser Fuss- und Radweg als Kiesweg ausgebaut.

Erschliessung Wüerle 1. Etappe
Der Gemeinderat hat das Projekt und die Finanzierung für die Erschliessung der 1. Etappe im Sommer 2012 genehmigt. Ausserdem hat der Gemeinderat im August 2012 einer Projekterweiterung bis zum Wendeplatz zugestimmt. Stichstrassen werden jeweils nach Bedarf erstellt. Da auf der Parzelle Nr. 364 ein Bauvorhaben noch in diesem Frühjahr ansteht, hat der Gemeinderat dem Bau einer Stichstrasse zur Erschliessung der Parzelle Nr. 364 zugestimmt.

Sanierung Lettenstrasse
Die Lettenstrasse ist auf dem Abschnitt zwischen der Kreuzung Langacker/Nellengasse bis zur Strasse Spidach sanierungsbedürftig. Zudem steht auf der anstossenden Parzelle Nr. 679 ein grösserer Neubau an. Im Hinblick auf die Sanierung wird eine Vorstudie erstellt. Die Vorstudie dient der Abklärung von Einzelheiten bezüglich Strassenbau, Werkleitungen, Bushaltestellen und Kostenschätzung. Gleichzeitig mit der Sanierung und dem Ausbau der Lettenstrasse wird die Durchlass- bzw. Abflusskapazität des Schmettakanals im Bereich der Alten Sennerei abgeklärt.

Überprüfung Abflusskapazität Schmettakanal im Bereich Sternenareal
Der Schmettakanal ist im Bereich des Sternenareals überbaut. Dieser Abschnitt des Schmettakanals weist eine Querschnittverengung auf. Nach der Inbetriebnahme des Regenbeckens Kirche muss sichergestellt sein, dass das Wasser, welches in den Schmettakanal gepumpt wird, ohne Behinderungen abgeleitet werden kann. Die Abflusskapazität wird mittels einer Vorstudie überprüft.

Entlastungspumpwerk Arbeitszone Nord im Industriegebiet
Die fortschreitende Überbauung der Industriezone erfordert eine Anpassung der Infrastrukturen (Strasse, Entwässerung). Um eine ausreichende Entwässerung in der Industriezone gewährleisten zu können, wird ein Entlastungspumpwerk errichtet.

Neues Kompostierungskonzept
Die Kompostierung in der Deponie Limsenegg wird auf eine neue Basis gestellt. Mit der Firma Jürg Ritter Transportanstalt, Mauren, wurde ein Zweijahresvertrag mit der Option auf Verlängerung um zwei weitere Jahre abgeschlossen. Das neue Konzept sieht vor, dass das Grüngut ab Kompostierplatz abtransportiert und über die Absatzkanäle der Jürg Ritter Transportanstalt entsorgt wird. Das Sammelgut wird für die Kompostierung und für die Energiegewinnung weiterverarbeitet. Für die Gemeinde fallen keine zusätzlichen Entsorgungskosten an. Dank dem neuen Konzept können die Kosten halbiert werden.

Neue Verkehrsanordnung
Das Amt für Bau und Infrastruktur (vormals Tiefbauamt) hat auf allen Landstrassen, die im Gemeindegebiet liegen, die Verkehrsanordnung „Signalisation 50 generell" verfügt. Folglich wird die Gemeinde die Verkehrsanordnung „Signalisation 50 generell" für die Gemeindestrassen ebenfalls übernehmen. Es werden alle bestehenden Signale durch die neue Signalisation ersetzt.

Personalmutationen

Seniorenkommission
Austritt Judith Oehri, Gemeinderätin

Erleichterte Einbürgerungen

Infolge längerfristigem Wohnsitz
Reto Jenal, Rheinstrasse 31

Auftragsvergaben

Tiefbau

Erweiterung Industriezone Nord – Ausbauetappe 2013

Baumeisterarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	497’705.35
Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	111’143.25
Pflästerungsarbeiten	Foser AG, Balzers	50’807.70

Entlastungspumpwerk Arbeitszone Nord

Projektierung und Tragkonstruktion	Wenaweser + Partner, Bauingenieure AG, Ruggell	75’000.00

Sanierung Lettenstrasse „Nellengasse – Spidach”

Vorstudie	Wenaweser + Partner, Bauingenieure AG, Ruggell	14’000.00

Schmettakanal – Lettenstrasse im Bereich „Alte Sennerei”

Vorstudie betr. Durchlass	Wenaweser + Partner, Bauingenieure AG, Ruggell	9’950.00

Schmettakanal – Noflerstrasse im Bereich „Sternaareal”

Vorstudie betr. Durchlass	Wenaweser + Partner, Bauingenieure AG, Ruggell	9’950.00

Werkhof

Endausbau Lagerplatz Werkhof in der Gewerbezone Flandera

Streugutsilo	Blumer-Lehmann Silobau AG, Gossau	72’382.95
Baumeisterarbeiten	Marxer-Büchel Bauunternehmung AG, Ruggell	70’600.80
Paletten- und Kragarmregale	Kolb Norm AG, Rüthi	19’493.70

Entsorgung

Kompostierung Deponie Limsenegg

Häcksel- und Transportarbeiten	Jürg Ritter Transportanstalt, Mauren	80’460.00

Beschaffungen

Sicherheit

Beschaffung AED-Geräte (Defibrillatoren)	Schiller-Reomed AG, Dietikon	5’610.80

Kredite

Kreditbewilligungen

Gegenstand	Einzelkredit	Nachtragskredit	Gesamt
Kauf Grundstück Nr. 766	1’591’100.00		1’591’100.00
Erweiterung Industriezone Nord (Ausbauetappe 2013)	1’000’000.00		1’000’000.00
Umbau Werkräume im Altbau Primarschule	300’000.00		300’000.00
Beschaffung Forwarder HSM 208-F	216’000.00		216’000.00
Endausbau Lagerplatz Werkhof Gewerbezone Flandera	207’000.00		207’000.00
Fuss- und Radwegverbindung Industriering	95’000.00		95’000.00
Entlastungspumpwerk Arbeitszone Nord, Projektierung und Tragkonstruktion	75’000.00		75’000.00
Sanierung Kaltwasserleitungen im Altbau Primarschule		47’000.00	47’000.00
Erschliessung Wüerle 1. Etappe, Projekt-erweiterung Stichstrasse zur Parzelle Nr. 364		45’000.00	45’000.00
Pensionsversicherung – Expertenauftrag	25’000.00		25’000.00
Vorstudie Sanierung Lettenstrasse „Nellengasse-Spidach”, Kostendach	14’000.00		14’000.00
8. slowUp Werdenberg – Liechtenstein 2013	10’000.00		10’000.00
Vorstudie betr. Durchlass Schmettakanal im Bereich der alten Sennerei, Kostendach	9’950.00		9’950.00
Vorstudie betr. Durchlass Schmettakanal im Bereich „Sternaareal”, Kostendach	9’950.00		9’950.00
Beschaffung AED-Geräte (Defibrillatoren)	5’610.80		5’610.80
Wintersporttag Gemeinde	3’857.77		3’857.77
Bodenauslösungen Strasse Limsenegg	3’039.40		3’039.40

Informationsabend der Gemeinde

Zahlreiche Interessierte sind der Einladung der Gemeinde zum jährlichen Infoabend gefolgt und haben so die Gelegenheit wahrgenommen, sich über das aktuelle Gemeindegeschehen zu informieren. Der Vorsteher gab bei seiner Begrüssung einen kurzen Überblick über die Themen des Infoabends.

Konzept Katastrophenschutzübung „FLusSGAu 2013"
Eingangs der Veranstaltung informierte Emanuel Banzer, Leiter Amt für Bevölkerungsschutz (ABS), ausführlich über die Katastrophenschutzübung FLusSGAu 2013. Bei der gross angelegten Katastrophenschutzübung, welche vom 15. bis 19. Juli 2013 in Ruggell stattfindet, wird das Katastrophenhilfsbataillon 4 der Schweizer Armee mit rund 1'000 Mann in Ruggell einmarschieren. Im Rahmen dieser gemeinsamen zivil-militärischen Übung wird ein Jahrhunderthochwasser simuliert, welches die Liechtensteiner Katastrophenhilfe alleine nicht bewältigen könnte. Emanuel Banzer erläutert den Umfang und den Zweck der Übung. Zusammen mit den liechtensteinischen Behörden und Rettungsorganisationen werden bei der Grossübung unter anderem auch Wege und Schutzdämme gebaut, Brücken saniert und eine Notwasserversorgung aufgebaut. Emanuel Banzer unterstreicht die Bedeutung solcher Einsatzübungen, denn gerade Ruggell weiss aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, wenn grosse Wassermengen das Siedlungsgebiet überfluten. (Siehe weitere Ausführungen auf Seite 12/13)

Finanzen
Vorsteher Ernst Büchel informierte über die wichtigsten Aspekte der Gemeindefinanzen. Aufgrund der zu erwartenden Mindereinnahmen aus Steuern und Finanzausgleich gilt es rechtzeitig geeignete Sparmassnahmen im Hinblick auf eine Konsolidierung des Gemeindehaushalts einzuleiten.

Tiefbau
Manuel Schöb, Bauverwaltung, informierte über die abgeschlossenen und anstehenden Tiefbauprojekte. Im Vorjahr wurde die Bergstrasse und die Verlegung der LGV-Hochdruckleitung abgeschlossen. Mit dem Bau des Regenbeckens Kirche wurde im August 2010 begonnen und es wird im Sommer 2013 seiner Bestimmung übergeben. Im laufenden Jahr steht die Erweiterung der Industriezone Nord mit einem Investitionsvolumen von CHF 1.0 Mio. als wichtiges Tiefbauprojekt an. Die Ausbauetappe 2013 umfasst den Neubau von 120 m Strasse entlang vom Parallelgraben und die Fertigstellung von 30 m Strasse Richtung Industriering. Mit diesem Ausbau kann die Erschliessung der Industriezone Nord abgeschlossen werden. Weitere Tiefbauprojekte betreffen den Bau des Entlastungspumpwerkes Industriezone Nord, der Ausbau des Lagerplatzes Werkhof, die Sanierung der Lettenstrasse und der Schellenbergstrasse bis zur Rotengasse.

Mobilität
Vorsteher Ernst Büchel erläutert die Ergebnisse der Mobilitätserhebung in der Industrie- und Gewerbezone. Aufgrund der Betriebserweiterungen in der Industrie- und Gewerbezone ist in Zukunft mit einem zusätzlichen Verkehrsaufkommen zu rechnen. Um das zunehmende Verkehrsaufkommen und den damit verbundenen Parkierungsbedarf in der Industrie- und Gewerbezone bewältigen zu können, hat der Gemeinderat ein Mobilitätskonzept in Auftrag gegeben. Das Mobilitätskonzept beinhaltet eine Bestandes- und Problemanalyse inkl. Mobilitätserhebung und Prognoserechnung. Die Bestandes- und Problemanalyse hat neben positiven Aspekten auch gewisse Defizite zu Tage befördert. Daraus ergeben sich verschiedene Handlungsempfehlungen für die Mobilität, die im Rahmen eines Mobilitätsmanagements sukzessiv umgesetzt werden sollen.

Hochbau
Patrik Marxer, Bauverwaltung, informiert über die laufenden Hochbauprojekte. Die Sanierungs- und Umbauarbeiten des Alten Pfarrhauses werden in diesem Frühjahr abgeschlossen. Derzeit laufen die Abklärungen bezüglich der Vermietung. Die erste Ausbauetappe des Projekts „Schulbauten-Entwicklung

2020” steht bevor. Derzeit läuft der Architekturwettbewerb „Neubau Kindergarten”. Nach Abschluss der Jurierung werden die eingereichten Architekturprojekte und Modelle im Gemeindesaal ausgestellt. Vorausgesetzt, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger diesen Sommer dem Kredit für den Neubau zustimmen, kann im kommenden Jahr mit dem „Kindergarten-Neubau” begonnen werden. Voraussichtlicher Bezug wird im Sommer 2015 sein. Im Sommer 2013 werden die Werkräume im Gebäudetrakt der Alten Primarschule umgebaut. Abschliessend gibt Patrik Marxer einen Einblick in die Baustatistik.

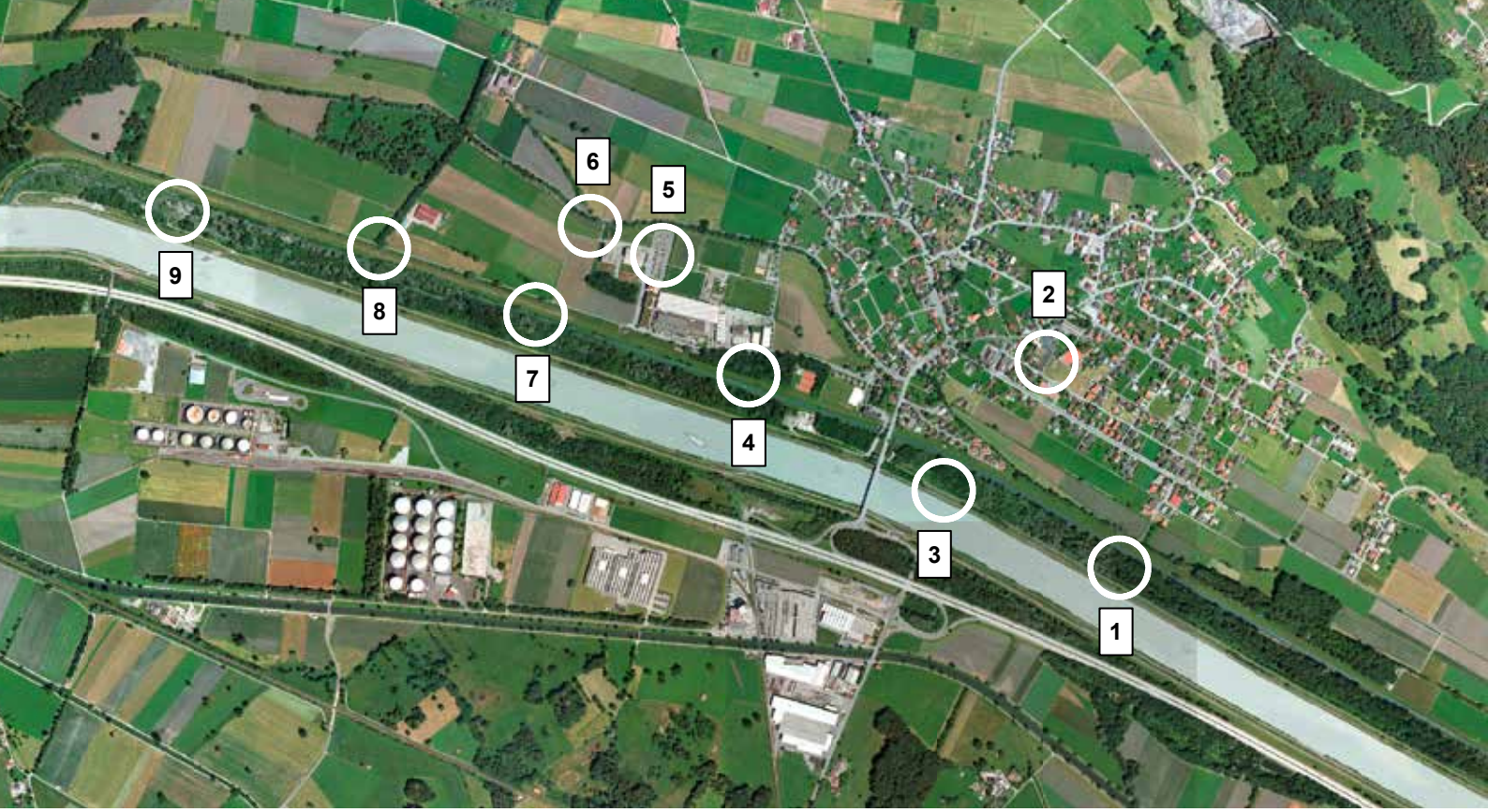
Im Anschluss waren die Teilnehmenden durch die Gemeinde zu einem Apéro eingeladen. Dabei ergab sich die Gelegenheit, sich in lockerer Atmosphäre über das Gemeindegeschehen weiter auszutauschen.

Abverkauf alter Bücherbestand

Im Archiv haben wir einen alten Restbestand an Büchern, welche die Gemeinde im Selbstverlag herausgegeben hat. Um Platz zu schaffen, möchten wir nun möglichst viele Bücher abverkaufen. Es gelten ab sofort und solange Vorrat die nachstehenden Abverkaufspreise:

Titel	Format	Preis CHF
Stammtafeln der Bürgerfamilien von Ruggell	Buch	10.00
Stammtafelergänzungen	Blatt	Gratis
100 Jahre Pfarrei Ruggell 1874-1974	Buch	5.00
Ruggell am Rhein	Heft	5.00
Schulgeschichte von 1806 bis heute	Heft	5.00
Flurnamen der Gemeinde Ruggell	Karte, Begleitheft	5.00
125 Jahre Pfarrei Ruggell	Buch	10.00
Angola – Mission Salettiner und liechtensteinische Entwicklungszusammenarbeit im südlichen Afrika	Buch	10.00

Auslage im Empfangsbereich
Die Bücher können beim Empfang der Gemeindeverwaltung gegen Barzahlung bezogen werden.



„FLusSGAu 2013”

Informationen zum Ablauf der zivil-militärischen Einsatzübung „Kombi 13” vom 16. bis 18. Juli 2013 in Ruggell

In der Ausgabe „Nordwind” vom Dezember 2012 sowie anlässlich des Gemeinde-Informationsanlasses vom 18. Februar 2013 wurde bereits über die, vom 16. bis 18. Juli dieses Jahres in Ruggell stattfindende zivil-militärische Einsatzübung „Kombi 13”, informiert.

Ziel dieser grossangelegten Übung ist es, die Nachbarschaftshilfe der Territorialregion 4 der Schweizer Armee näher kennen zu lernen und das Zusammenwirken im Hinblick auf eine ausserordentliche Lage zu üben. Das Übungsprogramm gliedert sich in mehrere Arbeiten und Übungssequenzen, welche auf verschiedene Standorte aufgeteilt sind.

1 Schlagräumung

Bei einer am landseitigen Rheindammufer Richtung Gamprin angelegten Übung wird davon ausgegangen, dass ein schwerer Sturm den Auenwald südlich von Ruggell stark in Mitleidenschaft gezogen hat. Eine Truppe der Armee wird eine Holzräumung in die Wege leiten, damit der Interventionsweg wieder einwandfrei passierbar wird. Hierbei handelt es sich um eine reguläre Durchforstung der Gemeinde, die durch das Militär ausgeführt wird.

2 Notwasserversorgung

Grosse Hochwasserereignisse können die Funktion von Grundwasserpumpwerken beeinträchtigen und damit die Trinkwasserversorgung zum Ausfall bringen. Auf dem Parkplatz „Musikhaus” in Ruggell wird eine Trinkwasseraufbereitungsanlage aufgestellt, welche verschmutztes Wasser aus einem offenen Gewässer zuführt. Spezialisten des Technischen Hilfswerkes (THW) aus Deutschland stellen in Zusammenarbeit mit der Armee mit ihrer speziellen Anlage hygienisch einwandfreies Trinkwasser für die Bevölkerung her.

3 Einbau temporärer Auflastfilter mittels Helikoptereinsatz am Hochwasserschutzdamm

Bei grossen Hochwasserereignissen ist die wasserseitige Sanierung von Schwachstellen am Hochwasserschutzdamm sehr gefährlich oder auf normale Art gar unmöglich. Mittels Einsatz eines Helikopters der Schweizer Luftwaffe werden verschiedene Methoden, wie z.B. das punktgenaue Absetzen von grossvolumigen mit Kies gefüllten Säcken (sogenannte Big Bag’s) ausprobiert und geübt.

4 Dammsanierung „Flandera”

In den vergangenen Jahren wurden am gesamten Rheindamm und am Binnenkanaldamm in Ruggell geotechnische Untersuchungen vorgenommen. Gemäss den Ergebnissen der getätigten Untersuchungen können an bei-

den Dämmen, bei selten auftretenden Hochwasserereignissen, Stabilitätsprobleme auftreten. Als eine der militärischen Einsatzübungen wird das am Binnenkanaldamm im Bereich „Flandera" begonnene Dammsanierungsprojekt (Aufschüttung als permanenter Auflastfilter) durch die Armee fortgeführt und als Teilbereich abgeschlossen.

5 Dekontamination

Als weitere Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen zivilen und militärischen Organisationen wurde die Übung „Dekontamination" inszeniert. Eine grosse Hochwassermenge ist mit Kohlenwasserstoffen (Benzin, Öl, Heizöl) und Chemikalien „verseucht" und muss aufgefangen werden. Dazu werden die Einsatzkräfte der Stützpunktfeuerwehr Vaduz herangezogen. Nach einem solchen Einsatz ist eine „Entgiftung" und Reinigung des Personals sowie der Einsatzmaterialien und Fahrzeuge notwendig, welche sehr aufwendig sein kann. Die Armee ist für solche Fälle ausgebildet und ausgerüstet. Das Öl-/Chemieereignis wird im Bereich des Betriebes Tiefkühlspezialitäten Wohlwend geübt. Als Dekontaminationsplatz wird der PKW-Parkplatz im Industriegebiet benutzt.

6 Einsatz von Grosspumpen

Bei einem grossen Hochwasser sind die Mittel unserer Feuerwehren bald einmal überfordert. Es wird angenommen, dass der „Mölibach" bei einem Hochwasser an seine Kapazitätsgrenzen gelangt und somit ein Rückstau in die Kanalisation verursacht. Zur Entlastung der Kanalisation wird im Bereich Giessenstrasse mit Grosspumpen verschiedener Feuerwehren des Landes Wasser aus dem „Mölibach" abgepumpt und in ein grosses Auffangbecken gefördert, welches von der Armee aufgestellt wird. Mit sehr grossen Pumpen leitet die Armee das Wasser über eine lange Distanz dem Rhein zu. Zur Simulation dieses Ereignisses, muss dem „Mölibach" mit Pumpen der Feuerwehren und der Armee, Wasser aus dem Binnenkanal zugeführt werden.

7 Interventionsweg

Um mögliche Schadenstellen (Dammstabilitätsprobleme, Dammdurchsickerungen etc.) am Rheindamm und am Binnenkanaldamm in Ruggell (nördlich der Industrie) im Ereignisfall problemlos bei jeder Witterung, bei Tag und bei Nacht einwandfrei mit schwerem Gerät zu erreichen und mittels temporären Auflastfiltern zu beheben, wurde in den vergangenen sechs bis sieben Jahren kontinuierlich von Süden nach Norden ein sogenannter Interventionsweg am landseitigen Rheindammfuss erstellt. Bei dieser Übung wird die Armee mit dem Bau des Interventionswegs am Binnenkanaldamm in Ruggell nördlich der Industrie beginnen.

8 Brückenbau Parallelgraben

Die über den Parallelgraben führende Brücke im Bereich Neugrüttweg befindet sich in einem desolaten Zustand. Die ursprünglich als Baustellenzufahrt erstellte Brücke wird mittlerweile rege von Naherholungssuchenden und der Landwirtschaft benutzt. Der Armee wurde die Aufgabe übertragen, das erwähnte Bauwerk durch eine Neukonstruktion zu ersetzen.

9 Brückenneubau „Lettasteg"

Die beiden Fuss- und Radwegbrücken beim „Lettasteg" (Bereich der Mündung des Binnenkanals in den Rhein) müssen komplett saniert werden. Eine Truppe der Armee wird für diese Aufgabe rund um die Uhr im Schichtbetrieb tätig sein. Bei dieser Bautätigkeit kommt es zeitweise zu einer Sperrung oder Umleitung der Radwegverbindung.

Bei den vorgestellten Übungen werden einige hundert Angehörige der Schweizer Armee mit verschiedenen Maschinen und Fahrzeugen im Einsatz sein. Aus Sicherheitsgründen sind die Bereiche der Übungs- und Aktionsplätze bewacht und für jeglichen Publikumszugang gesperrt.

Für Interessierte aus der Bevölkerung organisiert man ein spezielles Besucherprogramm, über welches zu gegebener Zeit informiert wird.

Kontakt für Rückfragen:

Amt für Bevölkerungsschutz
Alfred Hasler
Zollstrasse 45, 9490 Vaduz
Tel. 236 69 17, alfred.hasler@llv.li

Im Küefer-Martis-Huus sind die Biber eingezogen

Seit etwa vier Jahren ist der lange ausgestorbene Biber wieder nach Liechtenstein zurückgekehrt. Diesen Umstand nimmt das Küefer-Martis-Huus zum Anlass, das imposante Nagetier in einer Ausstellung näher vorzustellen. Anhand zahlreicher Präparate, Bilder, Einbauten, Filme und Hörstationen wird ein abwechslungsreicher Rundgang geboten. Die Ausstellung gibt Kindern und Erwachsenen Einblick in Biologie, Verhalten und Lebensraum des Bibers. Sie thematisiert aber auch die Konfliktpotentiale, die sich zwischen dem fleissigen Baumeister und der inzwischen weit vorangeschrittenen Nutzung des Talraums durch den Menschen ergeben.

Die Ausstellung besteht zum einen aus der Wanderausstellung „Baumeister Biber" der Naturmuseen Thurgau und Olten und zum Anderen aus lokalen Aspekten, Erhebungen und Fundstükken, die der Liechtensteiner Biologe Michael Fasel zusammengestellt hat. Ergänzt wird die Ausstellung von eindrucksvollen Aufnahmen des Ruggeller Naturfotografen Xaver Roser. Während zahllosen Begehungen und mit viel Geduld hat sich Xaver Roser den Tieren nähern können, ohne sie zu stören. Dabei sind ihm authentische Aufnahmen in freier Natur gelungen, die uns einen einzigartigen Blick in das Leben der Ruggeller Biber erlauben.

Naturschutzmassnahmen fördern auch den Biber

Von 1989 bis 2000 wurde der Ruggeller Binnenkanal von der Einmündung in den Rhein 1,8 km flussaufwärts etappenweise revitalisiert. Der Höhenunterschied von 4,5 m zwischen Binnenkanal und Rhein wurde ausgeglichen. Alle Fischarten des Rheins erhielten somit freien Zugang in die Talgewässer. Es wurden neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen sowie ein neu strukturiertes Flussbett geschaffen und der Erholungswert für Menschen aufgewertet. Allein die Revierzahl der Brutvögel verdreifachte sich seither und neue Arten wie Eisvogel und Reiherente brüteten zum ersten Mal. Wurden hier 1980 noch vier Fischarten festgestellt, sind es heute über 20 Arten.

Auch der Biber profitierte von den Massnahmen. Die relativ grosse renaturierte Fläche und das hohe Nahrungsangebot sind so attraktiv für den grossen Nager, dass er auf seiner Wanderung vom Bodensee rheintalaufwärts hier optimale Bedingungen fand, um Familien zu gründen. Die ersten Biber setzten hier ihre Duftmarken, die von weiteren nachwandernden Bibern aus dem Rhein oder über Land wahrgenommen wurden und dieser Spur folgten. So ist wahrscheinlich der revitalisierte Binnenkanal die entscheidende Pforte der Bibereinwanderung in den Liechtensteiner Talraum.

Zwischen Zivilisation und Natur

In der Liechtensteiner Tallandschaft sind Überflutungen generell nicht erwünscht. Deshalb führen Bibervorkommen oft zu harten Konflikten. Überflutete Landwirtschaftsflächen zerstören Ernten oder setzen Drainagen ausser Kraft. Ein Grossteil unserer Rietgewässer sind Hochwasserentlastungsgräben und Rückhaltebecken, die keine Aufstauung vertragen. Deshalb müssen bestimmte Talgewässer biberfrei gehalten werden. An anderen Gewässern, wo weniger Gefahr für Hochwasser besteht, kann der Biber gefördert werden. Ein Überleben des Bibers ist deshalb in der Liechtensteiner Tallandschaft grundsätzlich möglich. Wenn das Nahrungsangebot stimmt, besiedelt er auch unnatürliche Gewässer, die er durch Stauungen an seine Bedürfnisse anpasst. Ein rund 10 m breiter naturnaher Streifen entlang eines Gewässers genügt dem Biber in der Regel als Lebensgrundlage.

Ein Pionier der Biodiversität

Biber sind intelligente Baumeister. Entfernt man einen Biberdamm mitsamt dem Biber aus einem Gewässer, wird der Damm vom nächsten Biber an der gleichen Stelle wieder aufgebaut. Mit dem Bauwerk verändert der Biber ganze Landschaften. Der steigende Wasserspiegel schafft Überflutungsflächen und Sümpfe und wandelt Trockenwälder in Auenwälder um. Dadurch schafft er neue Lebensräume für viele wasser-

liebende Tierarten, die aufgrund der Entwässerungen unserer Landschaft selten geworden sind. Biber fördern somit die Biodiversität.

Das aufgestaute Wasser erfüllt für den Biber mehrere wichtige Funktionen: Der Eingang zur Wohnhöhle kann unter Wasser angelegt werden, was vor Raubtieren schützt. In den Uferzonen vermehrt sich seine Lieblingsnahrung, die Weiden und auf dem Wasser kann er leichter Holz für seine Dämme flössen.

Programm

Reiseziel Museum
7. Juli / 4. August / 1. September, jeweils von 10.00 – 17.00 Uhr
29 Museen in Vorarlberg und 8 Museen in Liechtenstein laden zur Entdeckungsreise für die ganze Familie!

Vermittlungsprogramme und Führungen
Für Schulklassen werden diverse Vermittlungsprogramme angeboten. Information und Anmeldung unter Tel. +423 371 12 66, kmh@adon.li
Führungen für Gruppen nach Voranmeldung.

Aktuelles: www.kmh.li

Erfolgreiche Präsentation der Ahnenforscherinnen

Seit Januar 2013 ist die Datenbank der Ruggeller Ahnenforschung online. Die feierliche Präsentation des Internetportals im Küefer-Martis-Huus stiess auf sehr grosses Interesse.

Das Kulturtenn im Küefer-Martis-Huus war bis zum letzten Platz gefüllt als die Datenbank vom Gemeindevorsteher und Stiftungsratspräsident Ernst Büchel am 18. Januar symbolisch online geschalten wurde. Nicht nur die feierliche Präsentation am Freitag Abend, auch die kleine Ausstellung mit historischen Fotografien und Zeittafeln begeisterte die Besucher. Viele Ruggellerinnen und Ruggeller freuten sich über die alten Bilder und interessanten Hinweise zu einzelnen geschichtlichen Ereignissen und Fakten. Viele Besucher entdeckten sich selbst oder ihre Vorfahren auf den Bildern. Dadurch entstanden spannende Gespräche und Diskussionen mit den Ahnenforscherinnen Waltraud Elmer, Ursula Biedermann, Gerlinde Büchel und Ursula Büchel, die während der Ausstellung anwesend waren und die verschiedenen Möglichkeiten der Datenbank in der Praxis vorführten.

Die Internetplattform ermöglicht nun allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Ruggell eine gezielte Personensuche, welche anhand verschiedener Kriterien unternommen werden kann. Als Ergebnis werden in übersichtlicher Form die Familienstammbäume angezeigt. Dazu ist lediglich eine einmalige Registrierung mit den persönlichen Daten erforderlich. Insgesamt sind 13'148 Personen erfasst. Einsehbar sind Geburts- und Sterbedaten sowie in manchen Fällen Angaben zu Beruf und Porträtfotos.

Die Datenbank ist Ergebnis der vierjährigen Forschungsarbeit. Im September 2008 begann die Kommission mit der Sammlung und elektronischen Verarbeitung der genealogischen Daten. Um den Anforderungen des Datenschutzes zu genügen, wurde 2011 die Stiftung Familien-, Ahnenforschung und Dorfgeschichte gegründet.

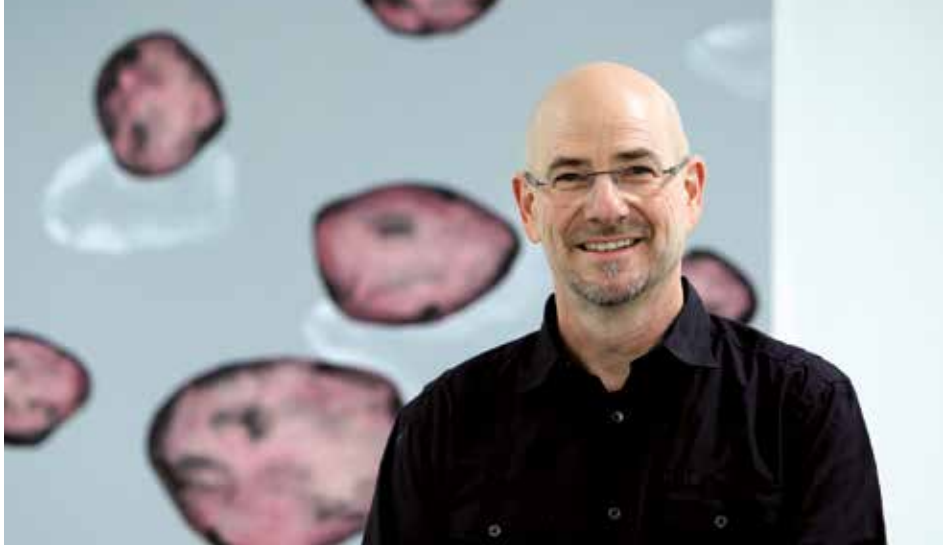
www.ahnenforschung-ruggell.li

Haben Sie schon:
- Ihre Vorfahren und den Stammbaum gesucht?
- die Informationen gesehen?
- den Verwandtschaftsrechner ausprobiert?

Bei Fragen wenden Sie sich an das Büro der Ahnenforschung:

Kontakt
Büro Ahnenforschung
Rathaus, Poststr. 1
9491 Ruggell
Tel. 00423 377 49 25
E-Mail: ahnenforschung@ruggell.li

Bürozeiten:
Jeweils am 1. Montag im Monat, von 09.00 – 11.00 Uhr



Arno Oehri

Aktuelle Ausstellungprojekte Ruggeller Künstler

Im Jahr 2013 treten drei Ruggeller Kunstschaffende mit grösseren Ausstellungsprojekten an die Öffentlichkeit. Während Arno Oehri gerade vor kurzem seine neuesten bildnerischen Arbeiten im Domus in Schaan präsentiert hat, bereiten Gertrud Kohli und Stephan Sude derzeit jeweils eine grosse Ausstellung für den Kunstraum Engländerbau vor.

Arno Oehri

„Das Vergehen der Zeit. Möglichkeitsfelder", betitelte Arno Oehri die Ausstellung seiner Bilder, die im Januar und Februar dieses Jahres im Domus zu sehen war. Titel und Untertitel verwiesen dabei nicht auf Inhalt sondern auf den Entstehungsprozess der Bilder: Die Leinwand, die Holztafel oder das Blatt Papier werden von Arno Oehri für den malerischen Akt wie für ein wissenschaftliches Experiment aufbereitet. Darauf folgt dann die Interaktion aus bewussten malerischen Eingriffen und physikalischen Prozessen, in denen Farben, Wasser und Trägermaterial unterschiedlich aufeinander reagieren. Die Zeit malt das Bild zu Ende. Das Vergehen der Zeit hinterlässt eine sichtbare, zeichnerisch-malerische Spur. Trotz dieser experimentell-philosophischen Herangehensweise entstehen dabei Bilder mit einer stillen, archaischen Präsenz, die auf essenzielle Fragen des Seins verweisen. Der wissenschaftlich-experimentelle Zugang zur Kunst wird auch in Arno Oehri's musikalischem Schaffen mit dem Trio Klanglabor deutlich, mit dem er in diesem Jahr mehrere Projekte vorbereitet. „Transit_Trance-it" ist eines davon, in dem Improvisation, Jazz und Alpine Musik eine Rolle spielen werden und für das das Klanglabor mit den drei international bekannten Musikern Christian Zehnder (Schweiz), John Wolf Brennan (Irland) und Arkady Shilkloper (Russland) zusammenarbeiten wird.

www.klanglabor.li, www.artnet.li

Gertrud Kohli

Stephan Sude

Gertrud Kohli

Für den Kunstraum Engländerbau bereitet Gertrud Kohli eine grosse Ausstellung vor, die dort vom 3. September bis 20. Oktober 2013 zu sehen sein wird. In ihrem Atelier entstehen derzeit grossformatigen Papierarbeiten dazu. Grosse durchscheinende Papierbahnen werden mit Spuren, Formen und Zeichen mit Tusche beschrieben und bemalt. Ausgehend von Beobachtungen und Wahrnehmungen Zeichnungen und Fotografien von Menschen, Natur und umliegender Landschaft und der Studienreisen in ferne Länder greift Gertrud Kohli dabei Ideen und Motive auf, verarbeitet sie und setzt sie reduziert und konzentriert in den lichten Papiergrund. Die zarten transparenten Papierarbeiten sollen in Gruppen in den Raum gehängt werden. Dabei werden vielschichtige Szenerien im Raum entstehen, die sowohl in ihren Einzelteilen als auch als grosses Ganzes wirken und von allen Seiten betrachtet und durchschritten werden können.

www.gertrudkohli.li

Stephan Sude

Bereits im vergangenen Jahr hat Stephan Sude gemeinsam mit dem Vorarlberger Künstler Roland Adlassnigg unter dem Titel „Randschaften" in der Mezzaninstiftung ausgestellt. Für 4. bis 24. Juni 2013 bereiten die beiden nun unter dem Titel „Backup failed – Status: Unknown!" eine Gemeinschaftsausstellung im Kunstraum Engländerbau in Vaduz vor. Adlassnigg und Sude kommen aus sehr unterschiedlichen Bereichen der Kunst, der Bildhauerei und der Malerei. Für den Kunstraum haben die beiden ein fiktives Szenario für die Ausstellung entworfen: Durch den Verlust der digital gespeicherten Daten, wird die Menschheit in ein vordigitales Zeitalter zurückgeworfen. Generationen wachsen ohne Zugriffsmöglichkeit auf physische Bibliotheken auf – sie wurden aus Rationalisierungsgründen alle digitalisiert und aus Kostengründen entsorgt. Ein Forscherteam entdeckt nun einen lang verschlossenen Raum, der mit Kunstwerken aus unterschiedlichen Epochen angefüllt ist. Die fiktiven Forscher untersuchen die darin verbliebenen Kunstwerke und versuchen die Werke zu verstehen und sich ein Bild vom Umgang mit Kunst und deren Bedeutung zu machen. Der Ausstellungsbesucher nimmt an dieser fiktiven Recherche teil.

www.artnet.li/sude

Westansicht, v.l.n.r.: Wohnhaus von 1774, Sticklokalanbau des ausgehenden 19. Jh. und Zimmereiwerkstatt von 1950

Baugeschichtliche Dokumentation

Hofstätte Rotengasse Nr. 35

(alte Hausnummer 34)

Im Auftrag der Gemeinde haben der Bauhistoriker Peter Albertin und Architekt Leopold Senti das Anwesen an der Rotengasse 35 bauhistorisch untersucht.
Im Ortsbildinventar 1998 der Gemeinde Ruggell sind das Wohnhaus und die Ökonomieräume gelb bezeichnet als „in der Gesamtform erhaltenswert".

Die Hofstättenanlage

Gemäss dendrochronologischer Untersuchung entstand das einstige Bauernhaus Nr. 34 um 1774. Die aktuelle Hofstätte liegt in der Flur „ir Rotagass". Der Flurname „Rotagass" erscheint erstmals 1698 in Urkunden. Die Bezeichnung ist bisher nicht gedeutet. Der Ortsplan von 1842 (Abb. Nr. 2) nennt auch „Ob. Rosen"; dieser Flurname erscheint erstmals in der 2. Hälfte des 16. Jh. und wird als obere Hanfgrube zur Röstung von Hanf gedeutet. Die Hofstättenlage umfasst das Einfamilien-Wohnhaus von 1774, die in gleicher Firstrichtung anstossende Stallscheune von 1922, einen Sticklokalanbau und eine Zimmereiwerkstatt von 1950. Der Wohnteil entstand 1774 zusammen mit einer angebauten Scheune. Die ursprüngliche Stallscheune wurde 1922 durch die heutige Stallscheune als Neubau ersetzt. Nach Aufgabe des Landwirtschaftsbetriebes dienten die Ökonomiebauten ab 1968 einer Spenglerei als Werkstatt und Lagerraum. Der Gebäuderaster liegt heute abgewinkelt zum Strassenraster und ist nach einem noch um 1870 wasserführenden einstigen Rheinarm gerichtet.

Wohnhaus

Das vollflächig unterkellerte zweigeschossige Wohnhaus ist in Blockbauweise mit vorstossenden Gwettköpfen gezimmert. Die Raumstruktur entspricht dem hierzulande verbreitet tradierten Typ Drei-Raum-Haus. Die Räume der beiden Wohngeschosse sind aussen wie innen modern verkleidet. Im Erdgeschoss sind Küche, Stube und Nebenstube, untergebracht, wobei die Küche durch einen kleinen Gang mit Erschliessungstreppe abgetrennt ist. Die Herd- und Ofenanlage mit Eisenherd in der Küche und einem Kachelofen in der Stube entstammt dem frühen 20. Jh. Das Obergeschoss enthält entsprechend einen Vorraum, eine grosse Kammer und eine kleine Kammer. Das Dachgeschoss ist nicht ausgebaut und dient als Estrichraum. Die Kellerwände sind in Bruchstein-Mauerwerk errichtet. Westseits schützt ein Laubenanbau den Hauseingang. Das hölzerne zweigeschossige Wohnhaus ruht auf einem

Küche: Westecke mit Eisenherd, A. 20. Jh.

Stube – Kachelofen A. 20. Jh.

etwa 1.4 m über dem Baugrund hochstehenden gemauerten Kellergeschoss und wird von einem steilen Satteldach von 1899 überdeckt.

Sticklokal
Gegen die Südostfassade des Wohnbaues stösst ein Sticklokal in leichter Sichtfachwerk-Bauweise mit grossen Fensteröffnungen und einer Türöffnung in der Südwestwand. Das Gebäude ist vermutlich im ausgehenden 19. Jh. entstanden. Es enthielt zwei Stickmaschinen. Die hohe Zeit der Ruggeller Heimstickerei begann im ausgehenden 19. Jh. und endete 1914 mit Beginn des 1. Weltkrieges. Heute ist das Sticklokal nur noch rudimentär als offener Lagerraum erhalten. Das Sticklokal mass ursprünglich 9.3 m in der Länge und 7.5 m in der Breite.

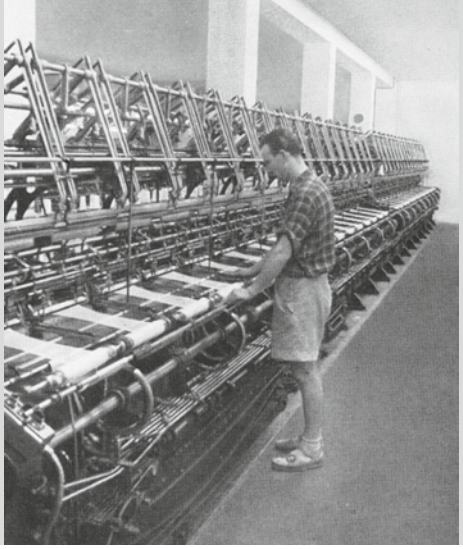
Hühnerstall und Holzschuppen
Südöstlich des Wohnhauses entstanden 1944 ein freistehendes Hühnerhaus und ein freistehender Holzschuppen. Beide Objekte stehen heute nicht mehr.

Zimmereiwerkstatt
Auf der ostseits angrenzenden Parzelle 787 steht seit 1950 eine einst zur aktuellen Liegenschaft gehörige Zimmereiwerkstatt.

Die Erbauer und Eigentümer der Hofstätte
Das 1810 eröffnete amtliche Grundbuch/Ruggeller Hausbuch nennt als frühest bekannten Besitzer bis 1811 Johann Biedermann. Die Bauherrschaft 1774 ist nicht bekannt, doch kann genannter Johann Biedermann allenfalls in Frage kommen. Er fehlt in den Stammtafeln der Bürgerfamilien von Ruggell.

1811	Anna Maria Biedermann, lt. Kauf vom 20. Oktober 1811
1833	Magdalena Ritter in Altstätten, lt. Einantwortung vom 2. Januar 1833
1833	Wendelin Oehry, lt. Kauf vom 13. Februar 1833
1845	Jakob Oehri, lt. Abhandlung vom 5. per 10. März 1845, ererbt zu 600 Gulden
1885/86	Rosina Öhri, lt. Abhandlung vom 23. September 1885 per 31. Mai 1886
1905	Wilhelm Biedermann, lt. Einantwortungsurkunde vom 1. März 1905
1905	Johann Hasler, Haus Nr. 32, lt. Kaufvertrag vom 14. per 17. Juli 1904
1934	Josef Hasler, Nr. 32, lt. Einantwortungsurkunde vom 15. März 1934
1970	German Hasler, Nr. 34, lt. Einantwortungsurkunde vom 20. März per 24. März 1970

Quelle: Baugeschichtliche Dokumentation mit dendrochronologischer Datierung vom März 2012, Peter und Helen Abertin-Eicher, Büro für historische Bauforschung, Winterthur.



Benedikta Hoop an der Nähmaschine und Hubert Oehri im Betrieb. (Bilder aus Broschüre von 1956)

Swissair-Flugaufnahme vom 23.7.1985

Textilia Ruggell - Strumpffabrik Ruggell – s'Fabreckle

Von Jens Gassmann / Teil 2

Eugen Öhri, Jahrgang 1929, war einer der ersten Arbeiter, der noch von Heinrich Kunert direkt angestellt wurde. Er erinnerte sich im Rahmen unseres Nordwind-Interviews, dass mit ihm damals noch Walter Öhri gearbeitet hatte. Eugen Eberle baute damals die Fabrik und einer der Arbeiter, die damals tatkräftig mitarbeiteten, war Walter Eberle. Eugen erzählte uns, dass die Fabrik damals in den Anfangsjahren eine armselige Bude gewesen war. Kunert, der in Deutschland der grösste Textilproduzent war, musste über Nacht flüchten und nur, weil er Geld im Lande deponiert hatte, konnte er einen bescheidenen Neuanfang wagen. In der ersten Zeit hatte er eine Wohnung in Vaduz. Die Fabrik war improvisiert und hatte ein Blechdach, das bei einem grossen Föhnsturm, das musste etwa 1952 bis 1954 gewesen sein, abgedeckt wurde und grossen Sachschaden anrichtete. Ein Auto wurde beschädigt und das Blech fand sich etliche Meter weiter an der Fassade des Nachbarn Jakob wieder, berichtet er lachend.

Die ersten Fachleute brachte Kunert aus Österreich oder teilweise aus dem Sudetenland mit. Ihre Aufgabe war es, die anfangs wenigen Arbeiter, die aus Ruggell und den umliegenden Dörfern kamen, anzulernen. Da waren Brendle aus Vorarlberg, Hesse, Fürrich und Erhard aus dem Sudetenland, vor denen man ob ihrer ungeschlachten Art grossen Respekt hatte. Eines Tages geriet Hesse per Zufall in das Gasthaus Sternen, in dessen Räumlichkeiten unten eine kleine Strickerei mit drei Maschinen für die Pulloverproduktion eingerichtet war. Anton Pfeifer betrieb diese mit seinem Bruder, der etwas stotterte und deswegen gerne hochgenommen wurde. Als dieser ihn einmal fragte wie spät es sei, stammelte er die Uhrzeit und sein Bruder meinte darauf: „Bis du fertig bist, ist es eh schon später!", worauf sein Bruder eine schwere Spule nahm, diese nach ihm warf und ungewollt die Mauer zur Küche hin durchbrach und die Spule zur allgemeinen Erheiterung in einem Kochtopf landete. Eugen Öhri, der Dritte in dieser Partie, wurde dort von Hesse für die neue Fabrik abgeworben und kurz darauf wurde auch die Strickerei im alten Sternen geschlossen, sie rentierte nicht mehr.

Kunert selbst wurde in den meisten Erinnerungen nur sehr unscheinbar wahrgenommen. Ein Grossteil der Belegschaft konnte sich gar nicht oder nur schwach an ihn erinnern; die Arbeiter und Arbeiterinnen in der Halle hatten mit ihm nichts zu tun. Der Lehrling wurde bei Besuchen des Firmeninhabers im Büro des Geschäftsführers nach draussen geschickt und „durfte etwas anderes machen", so erzählte der damalige Lehrling und spätere Gemeindekassier Josef Büchel lächelnd. Den Kontakt zu den ersten Arbeitern hielt Kunert für wichtig, man war per Du. So berichtete Eugen, dass Kunert mittags meistens im Büro ein Stück Brot und ein kleines Stück Käse ass. „Da brachte ich ihm von zu Hause eine Flasche Most mit, wir hatten ja immer genug", berichtete Eugen und man merkt, wie er Mitleid mit Kunert hatte. „Der war schon ein kluppiger Kerl! Wenn man aber denkt, dass er der grösste Industrielle war und dann in einem kleinen Büro wieder von vorne anfing…" Seine Tochter blieb dagegen in lebhafterer und energischer Erinnerung, wenn sie ihrem Vater erneut sein geliebtes Automobil durch ihre Fahrweise verbeulte und dieser ausrief! Eine ganz rassige sei das gewesen, „aber wir wussten nicht mal ihren Namen." Später sei Kunert dann nach Klaus in Vorarlberg gezogen, ab diesem Zeitpunkt ist dann auch der Kontakt abgerissen, „wir haben dann nichts mehr von ihm gehört." Als dann in den 50er Jahren neue Maschinen kamen, waren die sudetendeutschen Techniker wieder vor Ort, um die Maschinen einzurichten, wobei es immer auf die richtige Temperatur ankam. So kam eines Morgens der Befehl: „Maschinen mit Volllast anfahren!" Eugen wies den Meister Fürrich darauf hin, dass die Maschine erst Temperatur machen müsste, aber dieser hörte nicht. Mit einem Knall brachen daraufhin alle Stricknadeln ab; Fürrichs Zorngeschrei war die Reaktion und die

Spatenstich für den Neubau des Einkaufscenter REC. (Bild von Arno Oehri)

folgenden drei Tage mussten alle Nadeln ausgetauscht werden. Eine teure und langwierige Arbeit, den Produktionsentgang noch nicht einmal miteingerechnet. Ab diesem Zeitpunkt waren die deutschen Techniker dann etwas vorsichtiger und hörten auf die Ruggeller….

Die Rohstoffe wurden dann meist mehrere Male aus der Fabrik in Brederis geholt und nach Produktion dann in die Schweiz gefahren. Es scheint auch so, als wären bei Arbeitskräfteengpass die Arbeiterinnen von Brederis einfach nach Ruggell verschoben worden. Auf die Frage hin, wo dann das Material die Grenze passiert habe, lacht Eugen. „Natürlich über Ruggell, das war damals nicht so wie heute und die Grenzwächter kannten wir ja alle. Dem Grenzwächter K. haben wir mal einen anständigen Rausch angehängt, der fuhr auf dem Heimweg in den Graben; und ab und zu gab es auch einmal Strümpfe, wenn wir mit der Ware kamen".

Später kamen dann, als wir mehr Maschinen hatten noch der Buchhalter Vasak und sein Bruder aus Wien, der später bis zu seiner Pensionierung beim Zahnarzt Matt in Schaan arbeitete.
Die Arbeiter hatten einen strengen Tag, der von Morgens um 07.00 bis 12.00 Uhr und am Nachmittag von 13.00 bis 18.00 Uhr ging. Samstagmorgens wurde gearbeitet. In gewissen Zeiten wurde vom Normallohn auf Akkordlohn gewechselt, um die Motivation der Arbeiterinnen, noch schneller zu arbeiten, zu steigern. Wurde dies allerdings gemacht, so eine Zeitzeugin, wurde daraufhin dann das Soll wieder angehoben oder man erhielt für den Akkord weniger Geld. In der Stunde verdiente man etwa 90 Rappen bis zu einem Franken, aber ein Vergleich fiel schwer, man war dazumal froh, in der Nähe eine Arbeit gefunden zu haben, als weiter fahren zu müssen; für einen marginal wenig höheren Lohn. Bezüglich der Sozialleistungen war es so, dass nur das absolute und gesetzliche Minimum, was vorgeschrieben war, bezahlt wurde, eine Pensionskasse wurde erst später eingeführt. Und dennoch, man war zufrieden und Eugen brachte sein Akkordeon mit und abends, nach der Arbeit sang man noch etwas oder tanzte nach vollbrachtem Tageswerk.

Irgendwann wurden dann die Arbeiter weniger, das ging eher schleichend und die meisten gingen danach zu Hilti oder Ivoclar. Auf der Strasse stand keiner, das war schon organisiert, heute würde man Sozialplan dazu sagen. Das Gebäude selbst diente dann später der Gemeinde als Werkhof und weitere Räumlichkeiten wurden an die Firma Gastrochem oder Öhri Electronic vermietet. Lange Jahre war dann direkt vor der Fabrik der Start und Zielpunkt der Schellenberg-Rundfahrt und auch die Tour de Suisse hatte ihr Etappenziel direkt vor der Textilia, gegenüber war der damalige Festplatz, bevor dieser zum Vereinshaus verlegt wurde, aber das ist wieder eine andere Geschichte.

Die Kulturkommission stellt Vereine vor

Die Imker – Ohne Bienen ist das Leben kein Honigschlecken

Albert Einstein soll gesagt haben: „Wenn die Biene von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben; keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr". Grund genug also, um mehr über die spannende Aufgabe der Imker in Ruggell zu erfahren.
Wenn Niklaus Frei, Obmann der Ortsgruppe, erklärt, er habe seine Bienen immer im Kopf, dann spricht er nicht von den Frauen, sondern von seiner grossen Leidenschaft der Imkerei.

Die Gründung des Bienenzuchtvereins in Liechtenstein geht auf das Jahr 1929 zurück. Aber schon in früherer Zeit wurde der Bienenzucht in unserem Lande grosse Aufmerksamkeit geschenkt. In Ruggell war Gustav Oehri (ehemals Haus Nr. 23) bereits 1927 Obmann der Imker. Damals waren die Imker eine Sektion des Bauernvereins. 1929 hat man dann den Imkerverein Liechtenstein gegründet. Derzeit gibt es zehn Imker mit 83 Bienenvölkern in der Ortsgruppe Ruggell.

Die Imker leben im Rhythmus der Bienen. Ein Bienenjahr beginnt im August und das Bienenerwachen im Februar, dann wenn die ersten Pollen verfügbar sind. Erlen, Haselnuss, Weidenkätzle, Schneeglöckchen, Krokusse und Obstbäume sind nacheinander Lieferanten für den kostbaren Staub.

Niklaus kontrolliert täglich die Fluglöcher. Ein erfahrener Imker kann beim Flugloch unter anderem beobachten, wie die Tracht ist und ob das Volk gesund ist. Wenn die Obstbäume verblüht sind, kann das erste Mal geschleudert werden. Diese Arbeit führt in der Regel seine Frau, Elisabeth, durch. Beim Schleudern wirkt die Zentrifugalkraft und schleudert den Honig ganz vorsichtig aus den Waben. Erst nach der Kontrolle durch den Lebensmittelkontrolleur darf der Honig dann und erst dann in die Gläser abgefüllt werden. Haben die Temperaturen im Frühling 20° Grad erreicht, ist mit einer guten Ernte zu rechnen. War der Frühling schön aber kalt, ist die Ausbeute eher gering. Der Geschmack des Honigs kommt von der Zusammensetzung der Pflanzen und diese variiert von Jahr zu Jahr. Somit ist auch kein Honig wie der Honig des Vorjahres.

Bei uns gibt es drei verschiedene Arten von Honig: Frühlingshonig (Mitte Mai), Blatthonig (Mitte Juni), Waldhonig (Juli / August) dieser ist dunkler.

Ende Juli geht dann das Bienenjahr zu Ende und es wird bereits auf den Winter vorbereitet. Das heisst sie müssen mehrere Liter Zuckerwasser verarbeiten und füllen diesen in die Waben und dekken ihn mit einer Wachsschicht zu. Sie benötigen einen Vorrat von ca. 15 kg pro Volk als Winterfutter – und das weil ihnen der Honig weggenommen wird.
Als schönstes Erlebnis bezeichnen Niklaus und Elisabeth einen Schwarm zu sehen. Das ist unglaublich eindrücklich. Denn da geht die Königin mit einem Teil des Volkes aus dem Bienenstock und gründet einen neuen Staat. Da fliegen meist mehrere 10'000 Bienen gleichzeitig aus dem Muttervolk. Setzen sich dann ab und wir erkennen dies dann als Schwarmtraube (siehe Bild). Traurig ist es natürlich, wenn ein Bienenvolk stirbt. Feinde der Bienen sind die Varroamilben und Insektizide, Pestizide usw. So muss z.B. nach einer Feuerbrandbehandlung mit Antibiotika der Honig vernichtet werden. Für die Tiere ist das Wasser ebenfalls überlebenswichtig, so muss ein Bienenstock auch in der Nähe einer Wasserquelle aufgestellt werden. Es ist ideal, wenn die Bienen sich in einem Radius von 1 km bewegen können.

Eine Biene sticht, wenn sie gefährdet ist, wenn sie z.B. Schweiss oder ein

Apfelshampoo riecht, dann fühlt sie sich angegriffen – sie kann das dann nicht einordnen und es wird zur Gefahr für sie. Zum Thema Bienenstiche zitiert Niklaus folgendes Gedicht:
„Wenn dich eine Biene sticht, gehe fort von hier und schimpfe nicht, bedenke, dass nur du es bist, der störend hier im Wege ist".

Wenn jemand eine ruhige Person ist, und handwerkliches Geschick mitbringt, dann hat er/sie gute Voraussetzungen für die Imkerei. Selbst Kinder können dieses Hobby ausüben, wenn sie von den Eltern unterstützt werden. Die Landwirtschaftsschule in Salez bietet in Zusammenarbeit mit dem Imkerverein Liechtenstein entsprechende Ausbildungen und Kurse in Liechtenstein und Werdenberg an. Der Verein freut sich sehr über neue Mitglieder.
Interessierte melden sich gerne direkt bei Niklaus Frei, Tel. 373 10 57. Neuimker bekommen einen Bienengötti und werden so lange wie nötig vom Vorstand und erfahrenen Imkern betreut. Auch Schulklassen sind immer wieder willkommene Gäste zum Thema Bienen.

Wissenswertes über die Biene
Die Honigbiene zählt zu den Staatenbildenden Insekten. In den Sommermonaten leben in einem Bienenvolk ca. 30'000 bis 70'000 Bienen, davon sind die meisten Arbeiterinnen. Dies sind weibliche Bienen. In jedem Bienenstaat lebt dazu eine einzige Königin, sie alleine hat einen vollständig ausgebildeten Geschlechtsapparat und ist damit in der Lage Eier zu legen, täglich handelt es sich dabei um ca. 2'000 Stück als Maximalleistung während des Frühsommers, dies entspricht ihrem eigenen Körpergewicht. Ein dritter Bestandteil des Bienenstaates sind die Drohnen. Als Drohnen bezeichnet man die männlichen Bienen, die aus unbefruchteten Eizellen entstanden sind. Das Leben der Bienen ist kurz (1 ½ - 9 Monate) und das der Drohnen zudem speziell, werden sie doch am Ende der Honigsaison aus dem Bienenstock verjagt, da sie als unnütze Esser gelten. Einzig die Königin lebt drei bis fünf Jahre. Die Stockbienen sorgen vom Ei auf mit Gelee Royal dafür, dass aus einem normalen Ei eine Königin wird. Faszinierend.
Zu einem Kilogramm Honig braucht es 3 kg Nektar, das heisst 100'000 Ausflüge zu 150 Millionen Blüten!

www.bienen.li

Judith Öhri,
Vorsitzende der Kulturkommission

So eine Scheisse!

Die letzten Wochen und Monate gingen bei der Gemeindeverwaltung und bei der Gemeindepolizei wieder vermehrt Reklamationen betreffend Hundekot ein.

Sehr gut zu verstehen sind die verärgerten Personen, die liegengebliebene „Hundehäufchen" von ihrem Sitzplatz, aus ihrem Garten und Rasen entfernen müssen. Reklamationen gibt es auch von Hundebesitzern, die sich an die Regeln halten und von anderen Bürgern dann zu Unrecht beschuldigt werden. Ebenfalls unverkennbar sind die vielen Kothaufen auf Spazierwegen im Riet und im Dorf. Was mit dem Schnee noch zugedeckt werden konnte, kommt jetzt zu Tage! Vielfach nur wenige Meter neben dem Robidog.

Durch das richtige Verhalten können Hundehalter viele Unannehmlichkeiten vermeiden und nehmen mit der Sauberhaltung von landwirtschaftlich genutzten Flächen, Spielplätzen, Gehsteigen und Fusswegen auch in erheblichem Mass ihre Eigenverantwortung als Hundehalter wahr und können damit der Bevölkerung ein positives Image vermitteln.

Ein Lob gilt all jenen Hundehaltern, sie sich bereits heute korrekt verhalten.

Wir fordern all jene Hundehalter auf, die sich bisher nicht an das Hundegesetz gehalten haben, den Hundekot im Robidog zu entsorgen.

Fehlbare Hundehalter sollen vermehrt beim Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen zur Anzeige gebracht werden.

Das zuständige Amt kann fehlbare Hundehalter büssen, da im Hundegesetz Art. 4 unmissverständlich formuliert ist: „Der Hundehalter hat den Kot seines Hundes zu beseitigen".

Hundekot ist nicht nur unschön anzuschauen, sondern birgt auch ein hohes Krankheitsrisiko für Menschen und Tiere.

Hundedreck auf Strassen und öffentlichen Plätzen ist keine gute Visitenkarte für unsere Gemeinde. Durch Eure verantwortungsvolle Haltung erspart Ihr Euch und uns viel Ärger.

1. Umweltputzete Ruggell 2013

Wenn auch die Informationskampagne zur 1. Umweltputzete Ruggell noch verbessert werden darf, so haben sich trotzdem ca. 30 Personen am Samstagmorgen, dem 23. März um 9.00 Uhr beim Werkhof eingefunden.

Nach munterer Begrüssung und kurzer Ansprache des Vorsitzenden der Umweltkommission (UK) Norman Walch gesellten sich die Anwesenden zu den vier angebotenen Rundgängen, welche jeweils von einem UK-Mitglied geführt wurden. Zugleich wurden die zahlreichen Kinder mit Signalwesten und 35 l Abfallsäcken ausgestattet und vorsorglich mit einem „Fizzers" für die anstehende Arbeit gestärkt. So ging es in kleinen Gruppen teils chauffiert an den Ausgangsort nach Gamprin und zum Zoll oder direkt in Richtung „Kemmi" und „Mölibach".

Obwohl die Gemeinde Ruggell in Sachen Umwelt bestimmt keinen schlechten Ruf hat und die UK auf Anregung zur Teilnahme durch den Vorsteher den Bedarf zuerst bezweifelte, waren doch alle Teilnehmenden verblüfft, was so alles in Hecken, Gräben und an Borden aufzulesen war. Zirka zwei grosse Container wurden bis 11.30 Uhr mit Zivilisationsmüll gefüllt. Und während die Umwelt eben „geputzt" wurde, waren Markus Büchel und Arno Oehri, Werkhofmitarbeitende, fürs leibliche Wohl besorgt. Bei Wurst, Brot und verschiedenen Getränken kam auch das Gesellige nicht zu kurz.

Eines Besseren belehrt, wird wohl die UK diesen grenzüberschreitenden Anlass, welcher von den Werdenberger Gemeinden vor wenigen Jahren ins Leben gerufen wurde und inzwischen alle rheinangrenzenden liechtensteinischen Gemeinden dazugewonnen hat, ins Jahresprogramm nehmen und dabei noch gezielter die Schulkinder mit einbeziehen: Sensibilisierung für umweltbewusstes Handeln.

Hiermit sei wieder dem Werkhof sowie der Gemeindeverwaltung herzlich für die umsichtige Mithilfe gedankt und natürlich ganz besonders allen Mithelferinnen und Mithelfern, die sogar von Gamprin und Schellenberg den Weg nach Ruggell nicht scheuten.

UMWELT PUTZETE

Balzers Buchs Eschen Gamprin-Bendern Gams Grabs
Ruggell Schaan Sennwald Sevelen Triesen Vaduz Wartau

Der Buchsbaumzünsler (Diaphania perspectalis)

An den Buchsbäumen tritt seit dem Jahr 2007 ein neuer Schädling auf, der Buchsbaumzünsler. Dieser Kleinschmetterling kann durch seinen Frass im Raupenstadium ganze Buchsbäume zum Absterben bringen. Mit diesem Bericht möchte die Gemeinde neben der Darstellung der Lebensweise des Buchsbaumzünslers und einer detaillierten Beschreibung der Erkennungsmerkmale dieses neuen Schädlings, auch Hinweise zur Bekämpfung der Raupen mit zugelassenen Pflanzenschutzmitteln geben.

Schadbild und Schadpotential
Durch die Frassschäden der Zünslerraupen können Buchsbäume absterben.

Im ersten Befallsstadium sind kaum Schäden zu erkennen. Der erste Befall beginnt oftmals an den untersten Zweigen der Buchsbäume. Häufig sind die Schäden zunächst nur gering und zudem recht unauffällig. Weiterhin können bei Befallsbeginn Schäden im Innern der Pflanzen entstehen. Durch die typisch dichte Verzweigung des Buchsbaumes gut geschützt, können die Raupen dort meist ungestört mit ihrem Frass beginnen.

Erst wenn die Peripherie der Pflanzen erreicht wird und der Raupenfrass ein grösseres Ausmass angenommen hat, fallen die Schäden selbst dem Laien deutlich auf. Es werden Blätter und auch die noch grüne Rinde der jüngeren Zweige gefressen. Zum Schutz (u.a. vor auftretenden Kälteperioden, Niederschlag oder sonstigen Störfaktoren) spinnen sich die Raupen zwischen Blättern ein. Dort können sie sich meist ungestört verpuppen. Die sogenannten Gespinste sehen weisslich aus (ähnliche Färbung wie bei einem Spinnennetz), können sich überall an der Pflanze befinden und sind häufig auch im Winter, oft mit Zünslerpuppen im Innern, vorzufinden.

Erkennungsmerkmale und Lebensweise
Der Buchsbaumzünsler ist je nach Witterungsbedingungen von etwa Anfang April bis Anfang Oktober aktiv. Die Überwinterung erfolgt anscheinend als Raupe gut geschützt in einem Gespinst an den Buchsbaumpflanzen selbst oder an anderen Pflanzen in unmittelbarer Nähe. Im zeitigen Frühjahr fangen die Raupen an zu fressen und werden bis zu 5 cm lang. Das Entwicklungsoptimum liegt etwa zwischen 18 °C und 30 °C. Im Temperaturbereich von 7 °C liegt der Entwicklungsnullpunkt.

Die Raupen sind gelb bis dunkelgrün, haben eine dunkle bis schwarze Kopfkapsel und weisen in Längsrichtung zwei schwarze, weiss eingerahmte Streifen auf und haben in diesem Bereich schwarze Punkte. Auf diesen schwarzen Punkten wachsen feine, weisse Haare. Das Raupenstadium dauert im Sommer etwa vier Wochen. Danach verpuppen sich die Raupen geschützt in Gespinsten für etwa eine Woche. Die Puppen sind ca. 2 cm lang, dunkelgrün und haben ein schwarzgelbes Muster an einer Seite. Der sich nach dieser Zeit entwickelte Falter hat lange Fühler und weissliche bis graue Flügel, die teilweise leicht rosa schimmern. Die Flügelränder sind dunkelbraun gefärbt. Selten tritt eine komplett dunkelbraune Form mit weissen Punkten auf.

Die Lebenszeit der Falter beläuft sich auf ca. acht Tage. Während dieser Zeit suchen sie sich neue Buchsbäume in der Nähe und legen dort ihre Eier auf der Blattunterseite ab. Die Eigelege sehen zunächst gelblich aus. Im weiteren Verlauf sind kleine dunkle Punkte in den Eiern zu erkennen. Hierbei handelt es sich bereits um den Kopf der ungeschlüpften Raupen. Nach nur wenigen Tagen schlüpfen die zunächst gelblichen Raupen. Es werden jährlich (je nach Witterung) zwei bis drei (evtl. sogar vier) Generationen des Buchsbaumzünslers ausgebildet.

Die wichtigsten Erkennungsmerkmale neben den Faltern und Raupen selbst, sind Frassspuren an Blättern und Zweigen, Gespinste (teilweise auch ganz eingesponnene Buchsbäume) und grünliche Kotkrümel an Blättern und in den Gespinsten.

Bekämpfungsmassnahmen
Es gibt bisher nur wenige Erfahrungen, mit welchen Methoden Buchsbaumzünsler effizient, kostengünstig, einfach und ökologisch bekämpft werden können.
Bei schwachem Befall und kleineren Pflanzen wird geraten, mittels regelmässigen Absammelns von Hand den Befallsdruck zu reduzieren.

Da die Raupen störungsanfällig sind, können sie mittels eines Stockes durch Abklopfen zum Herunterfallen gebracht werden. Bei grösseren Pflanzen ist das Abspritzen mit einem Hochdruckreiniger möglich (Achtung, die Pflanzen nicht beschädigen!). Danach müssen die Raupen aufgesammelt und mit der Kehrichtabfuhr in geschlossenen Säcken entsorgt werden. Zum leichteren Aufsammeln sollte im Vorfeld eine Decke, Folie oder ähnliches unter der Pflanze ausgelegt werden.

Auch Absaugen mit einem starken Staubsauger ist vorstellbar. Damit die Raupen nicht wieder aus dem Sauger herauskommen, sollte der Beutel anschliessend gewechselt und wie oben bereits beschrieben entsorgt werden. Auch hier gilt: Pflanze nicht schädigen!

Gegen den Buchsbaumzünsler zugelassene Pflanzenschutzmittel
(Stand 06.06.2010)

- Delfin (Bacillus thuringiensis var. kurstaki)
- Karate Zeon (Lambda-Cyhalothrin)
- Kendo (Lambda-Cyhalothrin)
- Pyrethrum FS (Sesamöl + Pyrethrine)
- Realchemie Lambda-Cyhalothrin 100 CS (Lambda-Cyhalothrin)
- Alanto Garden (Thiacloprid) (Nur im Hausgarten)
- Alanto Spray (Thiacloprid) (Nur im Hausgarten)
- Gesal Calypso Insektizid Giess- und Spritzmittel für Rosen und Zierpflanzen (Thiacloprid) (Nur im Hausgarten)
- Gesal Calypso Langzeit Insektizid-Spray Rosen und Zierpflanzen (Thiacloprid) (Nur im Hausgarten)
- Naturinsektizid Gesal Naturale (Pyrethrine) (Nur im Hausgarten / Gewächshaus)
- Pyrethrum AF (Sesamöl + Pyrethrine) (Nur im Hausgarten)
- Sanoplant Bio-Spritzmittel (Pyrethrine) (Gewächshaus)

Quellen:
www.wsl.ch
www.landwirtschaftskammer.de
www.lepiforum.de
www.landwirtschaft-bw.info
www.baumpflege-schweiz.ch
www.blw.admin.ch/psm

Klimafreundliche Ernährung

Rund 15 Prozent der CO_2-Pro-Kopf-Emissionen macht unsere Ernährung aus. Beherzigen Sie ein paar Tipps, dann können Sie Ihren persönlichen CO_2-Beitrag einfach, kostengünstig und dennoch genussvoll verkleinern. Obendrein freut sich Ihre Gesundheit.

Tipps für eine klimafreundliche Ernährung

1. Tierische Erzeugnisse nur mässig verzehren

Achten Sie darauf, dass sich Ihr Konsum an Fleisch, Fisch, Eiern und Milchprodukten in Massen hält. Denn tierische Produkte fallen bei der persönlichen Klimabilanz spürbar ins Gewicht.

2. Ökologische Lebensmittel auswählen

Lebensmittel aus ökologischem Landbau verursachen weniger Emissionen, da Biobauern auf mineralischen Stickstoffdünger und Kraftfutter aus Südamerika verzichten. Mit dem Kauf von Ökoprodukten unterstützen Sie auch viele weitere Dinge wie z. B. eine Landwirtschaft, welche frei von Pestiziden sowie Gentechnik ist. Die Tiere werden artgerecht gehalten.

3. Saisonal und regional essen

Achten Sie auf die Herkunft und die richtige Jahreszeit. Am klimafreundlichsten sind Lebensmittel, wenn sie gerade Saison haben und nicht weit transportiert werden müssen. Vor allem bei Flugzeugimporten sind die Emissionen um mehrere hundert Mal höher als beim Schifftransport.

Auch bei Bioprodukten aus fernen Ländern gibt es da keine Ausnahme. Beim Kauf solcher Genussmittel (als solche sollte Flugware angesehen werden!) sollten Sie auf das Fairtrade-Siegel achten. Damit werden Kleinbauern und eine nachhaltige Landwirtschaft in Entwicklungsländern unterstützt.

Ein Saisonkalender hilft, zur richtigen Zeit das richtige Obst und Gemüse zu finden.

4. Frische und unverarbeitete Lebensmittel bevorzugen

Bevorzugen Sie frische und rohe Produkte gegenüber tiefgekühlten oder stark verarbeiteten Lebensmitteln wie Pommes Frites oder Wurst. Denn je umfangreicher ein Lebensmittel verarbeitet und je länger es gekühlt wird, desto mehr Energie wird für Herstellung und Lagerung benötigt.

5. Lagerung und Weiterverarbeitung mitberücksichtigen

Es geht nicht nur ums Essen an sich. Auch Zubereitung, Lagerung und Einkauf spielen eine grosse Rolle: Fährt man mit dem Auto zum Supermarkt, macht das den Vorteil durch den Einkauf von Bio-Produkten wieder mehr als zunichte. Effiziente Geräte wie Eier- und Wasserkocher bieten weitere Einsparpotenziale gegenüber herkömmlichen Kochtöpfen. Auch Kühl- und Gefrierschränke machen ein Drittel des Haushaltsstromverbrauchs aus. Bei der Auswahl eines effizienten Kühlschranks hilft Ihnen der Kühl-Check.

Quelle:

Einkauf lokal erzeugter Lebensmittel, nach Saison:
www.klima-sucht-schutz.de

Konsumcheck – welche Lebensmittel sind regional aktuell:
www.klima-sucht-schutz.de/energie-sparen/energiespar-ratgeber/konsum-check.html

Energiestadt Ruggell
sonnig in die Zukunft

Geschichten hören in der Bibliothek

Was gibt es schöneres, als ein Buch vorgelesen zu bekommen? Wenn man auf die wachsende Schar Kinder blickt, die jeden ersten Dienstag im Monat zu uns in die Bibliothek kommt, gibt es nichts Schöneres!

Schon zum 7. Mal konnte man eine Geschichte in unserer Bibliothek hören. Diese Vorleseviertelstunde wird bei Gross und Klein immer beliebter und wir freuen uns, dass so viele den Weg zu uns in die Bibliothek finden. Auch freut es uns, dass schon einige Frauen als „Gastleserinnen" bei uns in der Bibliothek waren. Es würde uns und den Kindern viel Spass machen, wenn wir auf diesem Weg noch mehr Personen finden, die bei uns vorlesen!

Hier die Daten bis zu den Sommerferien:
Dienstag, 7. Mai 2013
Dienstag, 4. Juni 2013

Die Leiterinnen Anita Rüegg und Rita Rinner und Kinder der Dienstagsgruppe

Die Ruggeller Spielgruppe stellt sich vor!

Die Spielgruppe ist für viele Kinder die Vorstufe des Kindergartens. Hier knüpfen Sie erstmals neue Kontakte und lernen neue Spielgefährten „Gschpänle" aus dem Dorf kennen.

Wie bereits im letzten Nordwind berichtet wurde, durften wir im August 2012 unsere neuen Räumlichkeiten im Vereinshaus (ehem. Schützenräumlichkeiten) beziehen und haben uns zwischenzeitlich auch schon sehr gut eingelebt. In den grosszügigen hellen Räumlichkeiten können die Kinder nach Herzenslust spielen, kneten, malen, singen, herumtollen, Geschichten hören und noch vieles mehr. Die Kinder im Alter von drei bis vier Jahren können sich ohne Leistungsdruck kreativ betätigen und entfalten.
Direkt beim Vereinshaus können sich die Kinder bei schönem Wetter im Aussenbereich auf dem grossen Festplatz austoben und den tollen Spielplatz nutzen.

Im August 2013 starten wir mit folgende Spielgruppentage:
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils am Vormittag.
Wir; die Spielgruppen-Leiterinnen Anita Rüegg und Rita Rinner freuen uns auf euren Besuch in unseren tollen Räumlichkeiten.

Babypause
Unsere liebe Kollegin Petra Boss ging im März in die Babypause. Wir möchten uns recht herzlich bei Ihr für Ihren Einsatz bedanken und wünschen Ihr und der ganzen Familie viel Freude und alles Gute.

Dank
Einen herzlichen Dank möchten wir der Gemeinde für die bereits jahrelange Unterstützung und auch das zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten sowie auch dem Hauswartteam der Primarschule, die uns bei unserem Umzug ins Vereinshaus mit Ihrem Dienst so toll zur Seite gestanden sind, aussprechen. Dankeschön!

Gründungsjahr Spielgruppe:
Seit 1982 Anfangs in privaten später in Gemeinde-Räumlichkeiten

Anzahl Spielgruppenkinder aktuell:
22 Kinder

Anzahl Spielgruppenleiterinnen:
Ab März 2013 zwei

Kontakt und Anmeldung:
Anita Rüegg
Tel. 373 65 04
anita.rueegg@dsl.li

Standort der Spielgruppe:
Vereinshaus Ruggell
Kanalstrasse 10
9491 Ruggell
Tel. 373 17 16

Unsere neue Schulleitung ab dem Schuljahr 2013 / 2014

Ruth Hilti wird ihr Amt als Schulleiterin auf Ende dieses Schuljahres niederlegen und sich wieder in vollem Umfang dem Unterrichten widmen. Aufgrund dieser Kündigung wurde Anfang Jahr nach einem ebenbürtigen Ersatz gesucht. Nach eingehenden Gesprächen freuen wir uns sehr, dass wir eine qualifizierte Person gefunden haben. Elisabeth Büchel wird ab August 2013 das Amt von Ruth Hilti übernehmen. Sie ist seit vielen Jahren als Lehrerin für Gestalten und in der Schulleitung an der Gemeindeschule Mauren/Schaanwald tätig. Vor zwei Jahren absolvierte sie an der pädagogischen Hochschule St.Gallen die Ausbildung zur Schulleiterin. Zu Beginn ihrer Arbeitskarriere hat Elisabeth Büchel für einige Jahre in Ruggell gearbeitet. Deshalb sind ihr das Gebäude und einige Mitglieder des Lehrerteams bereits vertraut. Wir freuen uns, sie wieder bei uns zu haben.
Frau Büchel wird jetzt schon in einige Prozesse, wie z.B. die Erarbeitung des neuen Leitbildes unserer Primarschule, sowie in das Anstellungsprozedere neuer Lehrpersonen miteinbezogen.
Hand in Hand mit den Lehrpersonen und den Kindergärtnerinnen werden auch Themen wie „Schulbauten" und die Zusammenlegung von Primarschule und Kindergarten weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt sein.

Der Gemeindeschulrat
Melanie Büchel, Schulratspräsidentin

Skilager der 4. und 5. Klassen vom 4. bis 8. Februar 2013

Es ist soweit, die Koffer sind gepackt, die Skiausrüstungen auf Vordermann gebracht und über Nacht hat es eine Menge geschneit. Der Bus ist parat, zur Sicherheit hat unser Chauffeur die Ketten montiert, man kann ja nie wissen. Und ab geht`s. Hinter uns winkende Mütter und Väter. Geniesst es! Passt gut auf! Hoffentlich geht alles gut! Ich freue mich für dich! ... und ähnliche Gedanken kann ich in ihren Gesichtsausdrücken lesen. Gut gelaunt und voller Erwartung geht`s Richtung Malbiland. Hinter dem Tunnel empfängt uns eine absolut winterliche Stimmung. Schnee, weiss, schneeweiss, wie in einer anderen Welt. Im Jugendhaus angelangt, geht`s erst einmal ans Auspacken. Auch die beiden Klassen aus Triesenberg treffen kurz nach uns ein. Nach dem köstlichen Mittagessen endlich auf die Bretter. Es schneit ununterbrochen. Der Tälelift ist heute wegen Lawinengefahr ausser Betrieb. Wir geniessen die hochwinterlichen Verhältnisse, auch wenn es für einige von uns eine ganz ordentliche Herausforderung bedeutet. Am Abend dann Schlittenplausch bei märchenhafter Kulisse auf der frischpräparierten Rodelbahn bei der Friedenskapelle. Dass es in der ersten Nacht ziemlich turbulent zu und her geht, ist ja ohnehin klar, alles andere wäre ja langweilig. Und dann der Dienstag. Ein stahlblauer Himmel, frisch präparierte Pisten, eine Landschaft wie im schönsten Bilderbuch, kaum zu glauben, dass das Wirklichkeit ist. Einfach nur schön, traumhaft weiche Pisten und daneben jede Menge Tiefschnee. Am Abend beginnt`s dann zu schneien und es hört bis zu unserer Heimfahrt am Freitagnachmittag eigentlich kaum mehr auf. Der Schnee wird immer noch flauschiger, ein Paradies für Tiefschneefahrer. Wir erleben, wenn sich die Sonne dann auch nicht mehr wirklich zeigen will, eine märchenhaft tiefwinterliche Woche. Gesund und wohlauf, ohne nennenswerte Zwischenfälle kehren wir am Freitagnachmittag glücklich, aber vollkommen müde nach Hause zurück.

Mit dem Fahrrad zur Schule

Gemäss Gesetz dürfen Kinder auf der Strasse Fahrrad fahren, wenn sie schulpflichtig sind und die Pedale sitzend treten können. Aus Sicht der Verkehrssicherheit sind Erst- und Zweitklässler von Ihrer Entwicklung her noch nicht in der Lage, gleichzeitig nach hinten zu schauen, den Arm auszustrecken und einzuspuren. Sorgen Sie dafür, dass das Fahrrad Ihres Kindes nach gesetzlichen Vorschriften ausgerüstet ist und bestehen Sie darauf, dass es einen Velohelm benützt und diesen richtig trägt.

Auf Anfrage von Lehrer/innen wurde in Ruggell für die Zweitklässler ein Fahrradkurs durchgeführt. In Zusammenarbeit mit den Lehrer/innen und dem Gemeindepolizisten wurde in zwei Lektionen richtiges Radfahren erlernt. Diese Lektionen liess man in den Turnunterricht einfliessen.

Wichtig bei dieser Schulung war, dass es altersgerecht durchgeführt wurde.

Die erste Lektion beinhaltete Gänge schalten; Fahren auf einer Linie, schnell - langsam – links - rechts schauen und die Spur halten, einhändig rechts links zurückschauen und Spur halten, Slalom fahren weit und eng. Lernen richtig zu bremsen, Vorder- und Hinterbremse, beide Bremsen, Anhalten, Kreisfahren ... Dies sind Grundlagen die es auf der Strasse braucht.

In der zweiten Lektion ging es auf die Strasse. Es wurde den Schülern aufgezeigt wo sie fahren dürfen, Fahrradwege, Fahrradstreifen und gemeinsame Fahrrad- und Fusswege. Fahren am Strassenrand, Rechtsabbiegen, Vortritts Regelungen, und das Linksabbiegen. Bei den grossen Kreuzungen wurden die Fahrräder geschoben, und wie ein Fussgänger wurde der Fussgängerstreifen benutzt. Nach der Kreuzung wurde wieder am Strassenrand weitergefahren.

Sehr wichtig ist auch, dass man im Strassenverkehr gesehen wird. Wenn es abends und morgens früher Dunkler wird, ist es wichtig, dass helle Kleider getragen werden.
Darum statten Sie Ihr Kind mit leichtreflektierendem Material aus, z.B. Kindergartenstreifen, Jacken oder Schultaschen.
Bei den Fahrrädern sind Reflektoren vorne, hinten und an den Pedalen gesetzlich vorgeschrieben, genauso wie eine gut funktionierende Beleuchtung und einen Fahrradhelm.
Seien Sie als Erwachsene ein Vorbild!

Glitzerschuppen für dein Herz

Familiengottesdienst vom 3. März 2013

Wer kennt nicht das wunderschöne, glitzernde Bilderbuch vom Regenbogenfisch? Im letzten Familiengottesdienst wurde diese Geschichte in den Mittelpunkt gestellt, um uns zu zeigen, dass nicht Schönheit oder Reichtum über Freundschaften oder Zufriedenheit entscheidet.
Geteilte Freude ist doppelte Freude und so konnte der Regenbogenfisch durch das Verschenken einiger Glitzerschuppen viel Freude bereiten und auch Freunde gewinnen. Diese Geschichte wurde mit Zeichnungen dargestellt und vorgetragen. Ein Lesezeichen mit einem Glitzerfisch, welches die Kinder mit nach Hause nehmen durften, soll sie und die Erwachsenen an diese Geschichte erinnern und anregen zum Teilen.

Durch gemeinsames Singen, Musizieren und Beten teilten sich Klein und Gross, Jung und Alt diese Gottesdienststunde und jeder konnte für sich etwas Wertvolles mitnehmen.

Dreimal jährlich finden seit über zehn Jahren Familiengottesdienste in der Pfarrkirche Ruggell statt. Diese Gottesdienste werden von der engagierten Gruppe „FaGo-Team" (Familien-Gottesdienst-Team) vorbereitet.

Dieses Team setzt sich aus Frauen und Müttern zusammen, denen auch die religiöse Erziehung ihrer Kinder am Herzen liegt. In den Familiengottesdiensten kann auf die Bedürfnisse und das Verständnis der Kinder eingegangen werden.

Durch das Hören von Geschichten, Sehen von Darstellungen, Beten und Singen, und das Spüren der Gemeinschaft sollen die Kinder und auch die Erwachsenen eine positive und erfreuliche Erfahrung mit der Kirche machen können. Dies ist eine verantwortungsvolle, aber nicht immer einfache Aufgabe, die sich das FaGo-Team stellt. Das FaGo-Team versucht, diesen Anforderungen so gut wie möglich gerecht zu werden.

Die Frauen und Mütter des FaGo-Team haben noch kleine bzw. schulpflichtige Kinder, so wird darauf geachtet, dass der Gottesdienst kindgerecht gestaltet wird. Die verschiedenen Aufgaben werden je nach Talent in der Gruppe aufgeteilt. Diese Gruppe trifft sich jeweils wöchentlich während ca. zwei Monaten vor dem nächsten Gottesdienst. Dabei darf das persönliche Gespräch nicht zu kurz kommen. Es können auch Glaubensfragen und Erfahrungen besprochen werden, die sonst selten zur Sprache kommen. Frauen, die sich interessieren, in dieser Gruppe mitzuarbeiten sind immer willkommen.

Die Schulkinder übernehmen bei den Familiengottesdiensten gerne Aufgaben wie Musizieren oder Lesen. Es ist jeweils eine grosse Freude, die vielen Kinder zu sehen, die beim gemeinsamen Vaterunser vorne um den Altar stehen. Die vielen positiven Rückmeldungen von den Familien und Gottesdienstbesuchenden sind Motivation genug, um mit viel Elan und Ideen an die Planung des nächsten Familiengottesdienstes zu gehen.

Eine weitere Aufgabe des FaGo-Teams ist die Organisation des Adventslichts, das im Advent die offenen Türen in unserer Gemeinde anzeigt. Das gemeinsame Frühstück nach dem Rorategottesdienst wurde ebenfalls von dieser Gruppe ins Leben gerufen. Es ist erfreulich, dass dort jeweils 50 bis 60 Erwachsene und auch Schulkinder teilnehmen.

Auch beim Adventsmarkt ist das FaGo-Team jeweils präsent. An dem Stand verkaufen sie Lebkuchen, welche die Kinder mit Leib und Seele verzieren dürfen. Bis zu 120 Kinder verzieren am Adventsmarkt jeweils einen Lebkuchen und ermöglichen somit die Unterstützung eines Hilfsprojektes. Das Budget des Pfarreirates bzw. die Gemeinde übernimmt alle anfallenden Kosten dieser Projekte, die jedoch in sehr bescheidenem Rahmen ausfallen. Die Arbeit des FaGo-Teams ist ehrenamtlich und somit auch unabhängig.

Aufnahme des Neuministrant am 02. Dezember 2012

Im Gottesdienst vom 1. Adventssonntag durfte Pfarrer Thomas Jäger den Ministrant Jonas Dolzer in den Dienst der Kirche aufnehmen. Für die Bereitschaft aktiv in den Gottesdienst mitzuwirken danken wir Jonas herzlich und wünschen ihm viel Freude dabei.

Grosszügige Unterstützung der Sternsinger-Aktion 2013

Die Organisatoren der Sternsinger-Aktion bedanken sich ganz herzlich bei der Ruggeller Bevölkerung für die Grosszügigkeit und die freundliche Aufnahme der Sternsinger.

Die drei Sternsingergruppen durften Spenden von CHF 15'000.00 in Empfang nehmen. Mit Ihrer Spende konnten folgende Projekte unterstützt werden:

- „Together – Hilfe für Indien" von Christoph Stöckel
- Schulprojekt Korneewka in Kasachstan
- Eine weitere Zuweisung ging an unsere Ruggeller Missionarin Sr. Leoni Hasler, die sich in Tsumeb/Namibia für Aids-Waise einsetzt.
- Mit einem weiteren Teil wurde das Kongo-Projekt „Nsalasani" unterstützt.

Das grossartige Ergebnis verdanken wir insbesondere den bereitwilligen Schülerinnen und Schülern und deren jugendlichen Begleitpersonen. Sie besuchten während drei Tagen alle Häuser und Wohnungen in Ruggell. Die Erinnerung an das erfolgreiche Sternsingen möge sie noch lange begleiten.

Wir bedanken uns beim Lehrer Peter Oehri für das Einstudieren der Texte. Ein Dankeschön den Mitgliedern des Pfarreirates für die delikaten Kuchen. Wie in den vergangenen Jahren hat uns der FC Ruggell zu einem feinen Mittagessen in sein Vereinslokal eingeladen. Herzlichen Dank den Senioren des FC Ruggell, insbesondere Frau Konzett. Die restlichen zwei Tage wurden wir von Trini Hasler mit einem feinen Mittagessen im Vereinshaus verwöhnt. Josef Mali, Getränkehandel Ruggell, hat uns die Getränke spendiert. Auch ihm danken wir herzlich.

Die Organisatoren der Sternsinger-Aktion Ruggell

Suppentag der Pfadfinder Ruggell

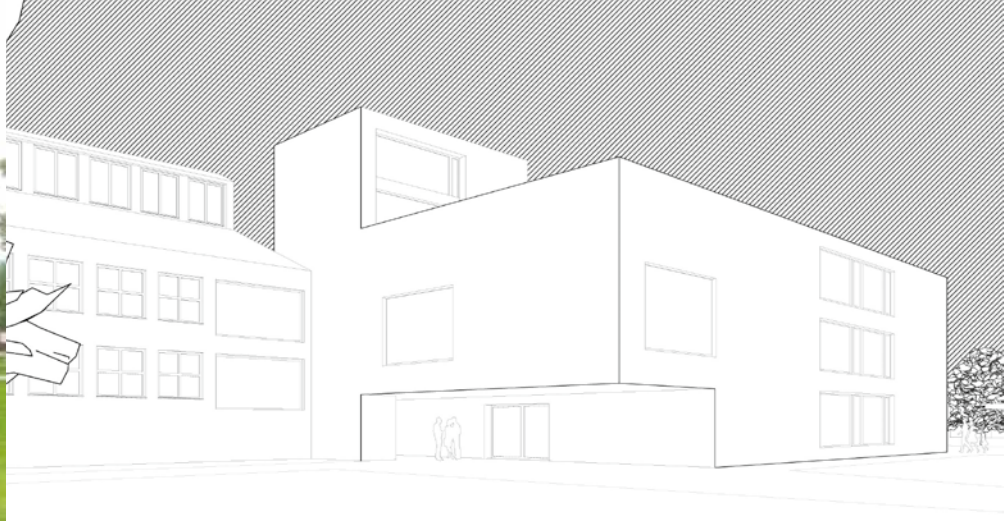
Am Sonntag, den 10. März 2013, durften die Pfadfinder Ruggell im Foyer des Gemeindesaals zahlreiche Einwohnende zum traditionellen Suppentag begrüssen. Dabei fand vor allem die selbstgemachte Gerstensuppe grossen Anklang. Ein herzliches Dankeschön geht an die Köche und an die grosszügigen Spender. Der gesamte Erlös geht an das Projekt NSALASANI, das sich für soziale Projekte in der Schulbildung und der gesundheitlichen Grundversorgung im Kongo einsetzt.

Todesfälle

Wir gedenken unseren Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

21.01.2013	Zita Wohlwend, Haus St. Florin Vaduz
31.01.2013	Magdalena Eberle, Haus St. Martin Eschen
02.02.2013	Paula Kind, Dorfstrasse 7
03.02.2013	Kornelia Wohlwend, Haus St. Laurentius Schaan
05.02.2013	Monika Büchel, Haus St. Laurentius Schaan

Primarschule und Kindergarten



3D Skizze des Gewinnerprojektes „Rapunzel”

Schulbauten-Entwicklung 2020 / 1. Etappe „Neubau Kindergartengebäude”

Durch das Wachstum der Schülerzahlen und die veränderten Unterrichtsformen herrscht vermehrt Platzmangel in den provisorischen Kindergartenbauten von 1975 (Nordbau) und 1980 (Südbau), in der „Alten Primarschule” von 1939 mit Um- und Anbau von 1981, wie auch in der „Erweiterung Primarschule” von 1989.

Wegen der schlechten Bausubstanz musste der Kindergarten-Süd geschlossen und eine Kindergartengruppe provisorisch im „Alten Primarschulhaus” und die Spielgruppe im Vereinshaus ausgelagert werden. Auch die Schliessung vom Kindergarten-Nord ist schon seit längerem überfällig.

Mit dem Bericht der Arbeitsgruppe stellte sich heraus, dass die bestehenden Raumverhältnisse für eine erfolgreiche Schulentwicklung nicht ausreichen. Veränderte Unterrichtsmethoden insbesondere die zunehmende Individualisierung im Unterricht bedingen einen höheren Raumbedarf.

Das Schulangebot wurde in den letzten Jahren stetig ausgebaut (Kindertagesstätte, Spielgruppe, Vorschule, Ergänzungsunterricht, Fachunterricht, etc.).
Für die Gemeinde Ruggell besteht Handlungsbedarf, um den heutigen Bedürfnissen in der Schulbildung gerecht zu werden. Im Projektausschuss wurden die Bedürfnisse von verschiedenen Interessensgruppen der Gemeinde eruiert und in einem Bericht und im Masterplan festgehalten, der am 12. Juni 2012 vom Gemeinderat genehmigt wurde. Auch die Wichtigkeit von neuen Kindergartenräumlichkeiten wurde durch den Gemeinderat priorisiert und genehmigt.

Ziel der Gemeinde war es die gesamten Bedürfnisse für die Bildung zu ermitteln, die Situation des gesamten Schulareals in Augenschein zu nehmen um Synergien und Optimierungen zur bestehenden Primarschulräumlichkeiten in die Planung der 1. Etappe des „Neubau Kindergartengebäudes” einfliessen zu lassen. Mit der Erstellung des Neubaus sollen die Bedürfnisse, für das gesamte Schulsystem vom Kindergarten bis und mit der Primarschule, langfristig abgedeckt werden.

Je nach Entwicklung der Kinderanzahl und der Dringlichkeit, damit die Tagesstruktur wie auch die Spielgruppe langfristig im Schulareal untergebracht werden kann, ist es zielführend, in der 1. Etappe sechs "Schulraumeinheiten" zu schaffen, wobei die Räume so gebaut werden sollen, dass sie multifunktional genutzt werden können. Vorgesehen sind vier Kindergarteneinheiten. Des Weiteren sind zwei Schulraumeinheiten für die Übergangslösung der Primarschule gedacht und später evt. für Tagestrukturen, Spielgruppen usw.

Die bereits erwähnten „starken Kindergartenjahrgänge” durchlaufen in den nächsten Jahren auch die Primarschule, was zur Folge hat, dass wieder mehr Klassen doppelt geführt werden müssen, was entsprechende Räume erfordern wird. In den letzten Jahren sind zum normalen Klassenunterricht Ergänzungsunterricht, Frühenglisch, Deutsch als Zweitsprache u.ä.m. dazugekommen. Die beim Neubau zusätzlich geschaffenen Räumlichkeiten ermöglichen, dass eine Aufstockung des bestehenden Erweiterungsbaus Primarschule von 1989 erst mittelfristig erforderlich wird. Der Erweiterungsbau Primarschulhaus von 1989 ist baulich in einem recht guten Zustand. Im Zeithorizont von etwa 10-15 Jahren wird es jedoch erforderlich werden eine Sanierung und bei dieser Gelegenheit allenfalls eine Aufstockung oder Anbau mit Umbauarbeiten in Angriff zu nehmen.

Grundsätzlich ist es aus Kostensicht besser, die Schulinfrastrukturen grosszügig zu konzipieren, da bei späteren An-, Aus- und Aufbauten die Kosten letztendlich höher liegen.

Modell des Projektes „Rapunzel”

Einblick in das Regenklärbecken

Regenbecken Kirche mit wirksamem Hochwasserschutz

Die Ausführungen der strategischen Planung, Bedürfnissermittlung, Studienauftrag an die Universität Liechtenstein liegen nun hinter uns.

Im Auftrag des Gemeinderates wurde vom Projektausschuss ein Wettbewerbsprogramm für das Projekt „Neubau Kindergartengebäude” ausgearbeitet und den teilnehmenden Architekten, für die Ausarbeitung ihrer Beiträge, am 15. Oktober 2012 zugesandt.
Mit dem Eingang der Wettbewerbspläne vom 15. Februar 2013 und der Situationsmodelle vom 1. März 2013 erfolgte am 13. März 2013 die Jurierung der Projekte.
Am 16. bis 17. März 2013 wurden im Gemeindesaal die äusserst Interessanten Wettbewerbsprojekte für die Öffentlichkeit ausgestellt und präsentiert.
Der Bericht der Jury wurde am 26. März 2013 dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt.

Im weiteren Verlauf wird die Volksabstimmung vorbereitet.

Die Wichtigkeit der Erstellung von Schulräumlichkeiten ist unumstritten.

Mit der Erstellung des Kindergartengebäudes wird unseren Kindern ein optimales und motivierendes Lernumfeld geschaffen, in welchem sie sich wohlfühlen können.

Einladung zum Tag der offenen Tür
Samstag 1. Juni 2013,
12.00 bis 15.00 Uhr

Der Gemeinderat genehmigte das Projekt „Regenbecken Kirche” im Jahre 2011 und der Spatenstich erfolgte am 6. September 2011.

Die fortschreitende Oberflächenversiegelung führt dazu, dass das Regenwasser konzentrierter anfällt und zusammen mit dem häuslichen Abwasser in die Kanalisation gelangt. Da die Regenwasser-Anfallmenge viel grösser ist, muss die Abflusskapazität mittels Regenbecken reguliert werden, um das Kanalisationssystem zu entlasten. Mit dem Entlastungsbauwerk Regenbecken Kirche wird auch Überschwemmungen infolge Rückstaus im Kanalnetz entgegen gewirkt.

Mit dem Bau dieses Regenbeckens kann nun das Mischwasser (Regen- und häusliches Abwasser) aus den Kanalisationsleitungen gespeichert und nach Abklingen des Regenereignisses zur Kläranlage weiter geleitet werden. Bereits beim Beckeneinlauf wird das Regenüberlaufwasser mittels Siebrechen einer ersten Reinigung unterzogen. Sollte die Speicherkapazität des Regenbeckens überschritten werden, wird das Regenüberlaufwasser einer zweiten Reinigungsstufe (Durchlaufbecken) unterzogen, bevor es mit Pumpen in den Vorfluter „Schmettakanal entlastet wird. Damit soll der Vorfluter möglichst wenig mit Schmutzstoffen aus dem Regenüberlaufwasser belastet werden.

Das Regenbecken Kirche weisst folgende Eckdaten auf:
Länge 28.4 m

max. Breite 16.5 m

max. Tiefe 8.4 m

max. Beckenvolumen (Fang- und Durchlaufbecken) 250 m^3

max. Pumpensumpfvolumen (Entlastungspumpwerk) 200 m^3

Installierte Pumpleistung Entlastungspumpwerk ca. 1’800 l/s

Die Arbeiten konnten termingerecht ausgeführt werden und im Frühjahr 2013 kann das Abwasserbauwerk nach fast zweijähriger Bauzeit in Betrieb genommen werden.

Erläuterung Anzeigeverfahren und Baubewilligungsverfahren

In der Gemeinde Ruggell wird rege gebaut. Um Ihnen eine Überblick der eingereichten Baugesuche im Anzeigeverfahren und Baubewilligungsverfahren zu verschaffen, hat die Bauverwaltung eine Statistik der eingegangenen Baugesuche erstellt.

Gemäss Baugesetz werden zwei Verfahren unterschieden, das Anzeigeverfahren und Baubewilligungsverfahren wie dies auch in der Baustatistik aufgeführt ist.

Was heisst nun „Anzeigeverfahren" und wann kommt dieses zur Anwendung?
Das Anzeigeverfahren ist ein Verfahren indem die Bauherrschaft die Baueingabe selbständig, das heisst ohne Architekt, erstellen kann.

Das Anzeigeverfahren kommt zur Anwendung, wenn die Errichtung, die Veränderung und der Abbruch von Kleinst-, Neben- und Anbauten grösser sind als 6 m^2 und eine Grundfläche von 25 m^2 nicht übersteigen. Diese Bauten dürfen höchstens 3.00 m hoch sein.
Es ist zu erwähnen, dass nicht anzeigepflichtige Bauvorhaben die Grenzabstände gemäss Baugesetz Art. 48 und 52 einhalten müssen.

Der Anzeigepflicht unterliegen:
Die Errichtung oder Veränderung von Einfriedungen entlang von Verkehrsflächen sowie von sonstigen Einfriedungen mit einer Höhe von mehr als 1.25 m, die an ein Privatgrundstück angrenzen.

Die Aufstellung von Zelten mit mehr als 100 m^2 Grundfläche für die Dauer von mehr als sechs Monaten.

Die Errichtung von Sende- und Empfangsanlagen mit weniger als 0.60 m Durchmesser.

Die Renovation und Veränderung der Aussenhülle von Bauten und Anlagen, einschliesslich Farbgebung und Materialisierung, baustatisch massgebende innere Umbauten sowie Dachflächenfenster.

Die Errichtung von Unterständen und Wartekabinen für den öffentlichen Personenverkehr.

Massnahmen der Renaturierung, des Hochwasserschutzes und der biologischen Aufwertung.

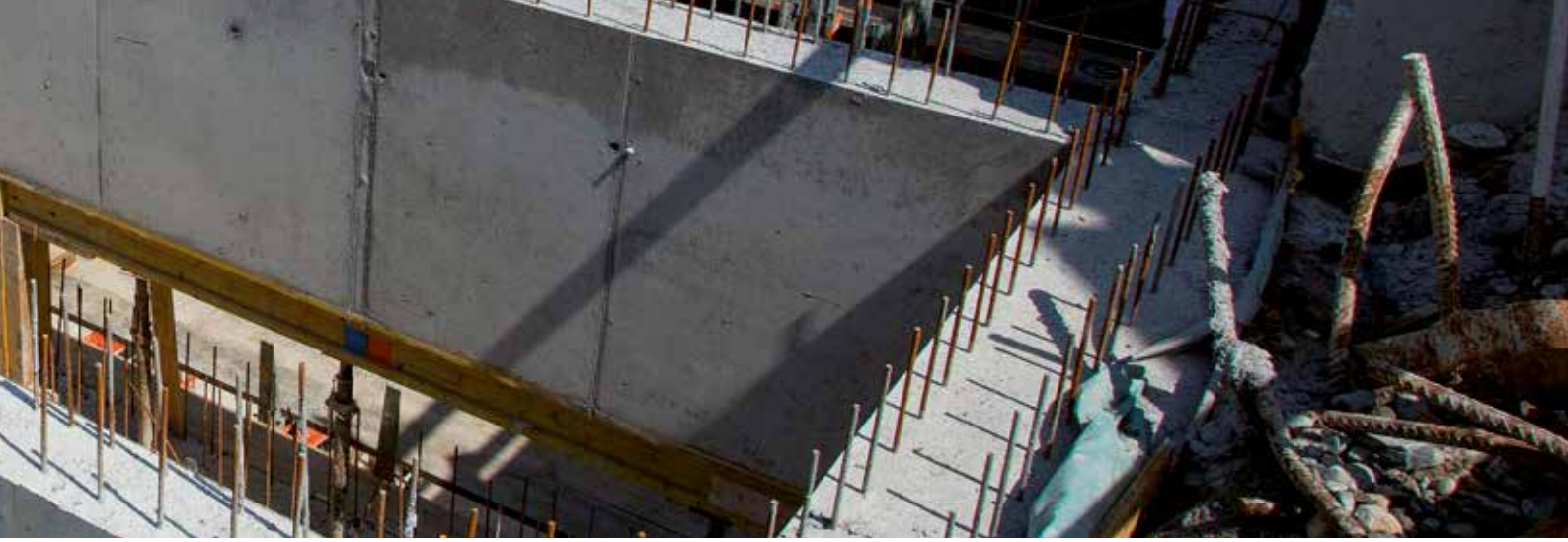
Die Aufstellung von Solar- und Photovoltaikanlagen.

Was heisst „Baubewilligungsverfahren" und wann kommt diese zur Anwendung?
Mit dem Baubewilligungsverfahren sind die Bauvorhaben gemeint, welche die Grösse der Anzeigeverfahren übersteigt. Bei diesem Verfahren ist ein vom Amt für Bau und Infrastruktur zugelassener Architekt verbindlich.

Einer Baubewilligung bedürfen:
Die Errichtung, die Veränderung und der Abbruch von Bauten und Anlagen.

Die Änderung der Nutzungsart oder Zweckbestimmung.

Die Errichtung von privaten Abstellplätzen für Motorfahrzeuge sowie von Mehrzweckplätzen aller Art.



Die Anlage und Veränderung von Lagerplätzen und Deponien aller Art, deren Betrieb, Bewirtschaftung und Aufbereitung des gelagerten Materials, soweit diese nicht nur vorübergehend im Zuge der Realisierung von Neu- und Umbauten errichtet werden, sowie der ober- und unterirdische Materialabbau.

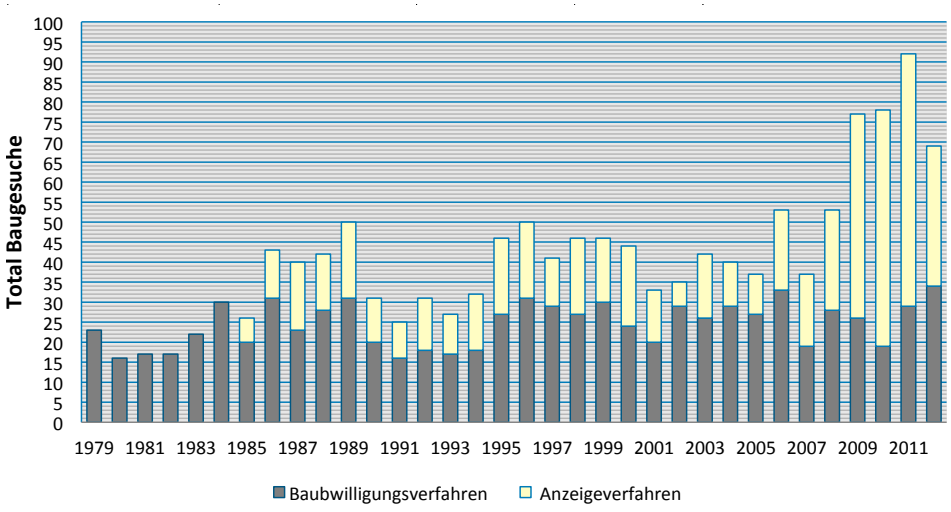
Terrainveränderungen, die höher oder tiefer als 0.40 m sind und eine Fläche von über 100 m² betreffen.

Die Errichtung von Sende- und Empfangsanlagen aller Art einschliesslich Satellitenempfangsanlagen mit einem Durchmesser von mehr als 0.60 m.

Die Errichtung und Abänderung von Privatstrassen und anderen privaten Tiefbauten.

Die Anlage von Campingplätzen sowie die Aufstellung von Wohnwagen und Mobilheimen ausserhalb der dafür genehmigten Plätze.

Die Errichtung und Abänderung von Anlagen der Haustechnik, wie Heizungs-, Lüftungs-, Klima-, Kälte- sowie Energieerzeugungsanlagen mit einer thermischen Leistung über 3 kW und Lüftungsanlagen mit einem Volumenstrom über 2000 m³/h.



Die Errichtung von Beschneiungsanlagen einschliesslich der damit zusammenhängenden technischen, baulichen und geländewirksamen Massnahmen.

Ruggeller Einkaufscenter (REC) eröffnete neue Dimension

Der Gebäudekomplex REC beherbergt im unteren Stock auf insgesamt 1600 Quadratmetern fünf Geschäfte. So findet man seit Anfang März alles unter einem Dach.

Ein bestechendes Konzept
Unternehmer Stefan Ospelt, der gemeinsam mit Nicole Marxer die Bauherrschaft übernommen hat, ist vom Gesamtkonzept überzeugt: „Es ist uns gelungen, den Kunden einen guten Mix an Geschäften zu bieten, die sich sinnvoll ergänzen".
Konkret bedeutet das, dass der Gang zur Post mit einem Coiffeurbesuch und einem anschliessenden Einkaufsbummel im Migros-Partner sowie dem Parfum- und Geschenkartikelgeschäft Home & Body verbunden werden kann. Als Abrundung eines perfekten Einkaufes lädt die Konditorei-Bäckerei Mündle zu einem feinen Stück Torte oder einem stärkendem Mittagsmenü ein.

Das neue REC bietet:
– Migros-Partner
– Liechtensteinische POST AG mit integriertem Tchibo-Laden
– Coiffeursalon Magic
– Café-Restaurant Mündle
– Home & Body – Shop
– Bankomat der LLB
– 50 Aussenparkplätze
– 64 Tiefgaragenplätze

MIGROS – Partner

Die Ladenkette Migros-Partner in Ruggell ist gewachsen – und zwar um die doppelte Fläche. Neu präsentiert sie sich im REC auf rund 800 Quadratmetern. Das bedeutet für die Kunden ein völlig neues Einkaufserlebnis.

„Die neuen Räumlichkeiten für den Ruggeller Migros-Partner sind gross, hell, freundlich und schön", so der Unternehmer Stefan Ospelt. „Sie wurden nach dem modernsten Massstäben gebaut und entsprechen dem Corporate Identity von Migros". Die Kunden des Migros-Partners in Ruggell dürfen sich somit nicht nur weiterhin auf ein umfangreiches Sortiment freuen, sondern auch auf ein inspirierendes Ladenambiente.

Was das Herz begehrt
„Die Frischeprodukte wie Obst und Brot werden in viel luftigerem Ambiente präsentiert", sagt Stefan Ospelt. Dieses Mehr an Raum und Leichtigkeit wertet ihren Stellenwert im Sortiment deutlich auf. Neben den typischen Migros-Produkten, auf die es immer wieder besondere Aktionspreise und Rabatte gibt, bietet der Migros-Partner im REC Ruggell rund 30 Prozent Markenartikel sowie regionale Produkte an. Das bedeutet, Kunden finden im Laden nicht nur Migros-Produkte, sondern auch alkoholische Getränke, Zigaretten sowie diverse Zeitschriften. Für Freunde der regionalen Küche gibt es zum Beispiel die beliebten Martha-Bühler-Produkte, kurz „Martha's" genannt. Und jeden Donnerstag ist ein Fischwagen vor Ort.

7 Tage geöffnet
Geöffnet hat die Ladenkette Migros-Partner in Ruggell wie bisher 7 Tage die Woche – neu allerdings zu noch kundenfreundlicheren Öffnungszeiten.

Marianne Hasler (Postfach), Erika Weber (Schalter), Gaby Marxer (Postfach), Natascha Battaglia-Procopio (Leiterin Post Ruggell), Judith Büchel (Schalter) sowie der Bereichsleiter der Poststellen Gustav Gstöhl

MIGROS

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag, 07.00 - 19.00 Uhr
Samstag, 07.00 - 17.00 Uhr
Sonntag, 08.00 - 18.00 Uhr

Filial-Leitung:
Giuliano Cavalcante

Angestellte:
30

Anschrift und Anfragen unter:
Ralas Handels Anstalt, Landstrasse 33, 9491 Ruggell
Tel. 377 49 49
ruggell.mpuser@gmos.ch
www.migrospartner.li

Post Ruggell

Am 25. Februar ist die neue Poststelle im Ruggeller Einkaufszentrum eröffnet worden. Sie bietet umfangreiche Dienstleistungen, sensationelle Öffnungszeiten und einen neuen Auftritt.

Die Post Ruggell wurde attraktiv gestaltet, um den Kunden die Dienstleistungen besser präsentieren zu können. Gleichzeitig wurde mit dem neuen Auftritt versucht, eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Neben der Post befindet sich auch die neue Postfachanlage im Aussenbereich, so dass die Kunden 24 Stunden Zugriff auf ihre Briefpostsendungen haben.

Das Ruggeller Post-Team wird einerseits die postalische Grundversorgung mit Briefen, Paketen und dem Zahlungsverkehr sicherstellen. Andererseits werden weitere Produkte und Dienstleistungen angeboten, welche das REC-Angebot ideal ergänzen. Das erweiterte Dienstleistungsangebot ermöglicht der Liechtensteinischen Post AG, weiterhin am Standort Ruggell festzuhalten.

Mit einer ansprechenden Warenwelt präsentiert sich das Tchibo Depot. Die Kunden finden im neuen Tchibo jede Woche eine neue Themenwelt mit attraktiven Produkten. Erstklassige Bohnenkaffees aus den besten Anbaugebieten der Welt als auch Einzelportionen sind von Tchibo im Angebot.

Die Liechtensteinische Post AG freut sich, viele Kunden in der neuen Poststelle begrüssen zu dürfen. Mit dem erhöhten Komfort stellt die neue Post in Ruggell eine Bereicherung für die Bevölkerung dar.

Für Fragen steht das Team jederzeit zur Verfügung.

Liechtensteinische Post AG

Gewerbe-/Ladenfläche:
100 m^2

Die kundenfreundlichen Öffnungszeiten:
Montag – Freitag, 07.00 - 19.00 Uhr
Samstag, 07.00 - 17.00 Uhr

Leiterin Poststelle:
Natascha Battaglia-Procopio

Kontaktdetails:
Tel. 399 44 44, info@post.li

Kathrin und Pirmin Mündle

Idaeta Poric, Geschäftsführerin

Bäckerei Konditorei Mündle

Das ganze Team von der Bäckerei-Konditorei Mündle AG freut sich Sie in Zukunft im neuen REC-Center mit tollem Sortiment aus unserer Bäckerei, Konditorei, Confiserie sowie Café und Gastronomie bedienen zu dürfen. Die Inhaber Kathrin und Pirmin Mündle stehen für Qualität und Frische ihrer Produkte. Mit grossem handwerklichem Geschick werden jede Nacht das Brot gebacken, Snacks und Torten zubereitet und mit viel Leidenschaft neue Schokoladenspezialitäten hergestellt. Am Mittag verwöhnt Sie ein Koch mit frisch zubereiteten Speisen, die sowohl im Café genossen oder als Take-Away gekauft werden können. Jeweils sonntags lädt das Bäcker-Brunchbuffet zum gemütlichen Verweilen ein.

Am Besten kommen Sie vorbei und lassen sich überraschen!

Mündle Bäckerei Konditorei AG

Inhaber:
Kathrin und Pirmin Mündle, Mauren

Angebot / Dienstleistung:
Produkte aus der Bäckerei, Konditorei und Confiserie, Znüniverpflegung, Mittagsmenue im Café und Take-Away (Montag bis Freitag), Sonntags Bäcker- Brunchbuffet

Gewerbefläche / Plätze:
ca. 160 m^2, 47 Plätze im Haus und ca. 20 Plätze auf der Terrasse

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag, 06.00 – 18.30 Uhr
Samstag, 06.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 08.00 – 17.00 Uhr

Filial-Leitung:
Kathrin Mündle

Angestellte:
Ganzer Betrieb Verkauf und Produktion 26 Personen und 6 Lernende

Anschrift und Reservationen unter:
Tel. 373 13 44
(keine Postadresse in Ruggell)
Mündle Bäckerei Konditorei AG,
Lachenstrasse 4, 9493 Mauren

Coiffeur Magic

Der Coiffeursalon in Ruggell mit den modernen und trendigen Schnitten.

„Wir wollen unserer Kundschaft nur das Beste bieten. Für uns stehen die Wünsche der Kunden im Mittelpunkt". Unser hochmotiviertes und aufgestelltes Team freut sich sehr auf Ihren Besuch.
Besuchen Sie uns einfach ungeniert in unserem Geschäft.

Herzlich willkommen!

Coiffeur Magic

Angebot:
- Damen, Herren und Kinder
- Abendfrisuren, Hochzeitsfrisuren, Hochsteckfrisuren mit Schminken

Geschäftsführung:
Idaeta Poric

Angestellte:
Zwei

Bedienungsplätze:
Vier

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag, 08.30 – 18.30 Uhr
Samstag, 08.00 - 17.00 Uhr

Anschrift und Kontakt:
Coiffeur Magic
Idaeta Poric, Landstrasse 33
9491 Ruggell, Tel. 373 53 78

Sandra Milks, Geschäftsführerin

Home & Body

Bei Home & Body findet man tolle Körperpflege- und Home Fragrance Produkte. Es handelt sich dabei primär um „Lifestyle Produkte" aus Nordamerika.
Home & Body bietet amerikanische Kult-Marken an. Dazu gehören z.B. Bath & Body Works, Veil Cosmetics, Lollia, Upper Canada Soap oder Me!Bath. Die auserlesenen Produkte sind von überzeugender Qualität und kombinieren bestmögliche Pflegewirkung mit herrlichen Duftkombinationen.
Wir freuen uns ausserodentlich, diese tollen, internationalen Produkte, welche normalerweise hierzulande nicht erhältlich sind, in Ruggell für die lokale Kundschaft anzubieten.
„Wir sind begeistert vom neuen REC und freuen uns sehr, unsere neuen Nachbarn begrüssen zu dürfen"!

Home & Body®

Angebot / Dienstleistung:
Hochqualitative Produkte im Bereich „Toiletries" Pflegeprodukte, Home Fragrance, Cosmetic etc.

Geschäftsführer:
Sandra und Daniel Milks

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag, 09.00 - 18.30 Uhr
Samstag, 09.00 - 17.00 Uhr

Filial-Leitung:
Sandra Schmid

Angestellte:
Sieben

Anschrift und Reservationen unter: Web:
www.homeandbody.ch
store@homeandbody.ch
Tel. Shop 371 14 71
Tel. Büro +41 81 253 02 09

Unterhaltungsabend der Freiwilligen Feuerwehr

Am Freitag, 11. Januar und Samstag 12. Januar 2013 lud die Freiwillige Feuerwehr Ruggell zu ihrem traditionellen Unterhaltungsabend ein. Aufgeführt wurde der Schwank in drei Akten mit dem Titel „A verhängnisvolli Nacht" von Armin Vollenweider. Die Lachmuskeln wurden an diesem Wochenende ganz schön strapaziert.

Bereits um 18.30 Uhr öffneten sich die Türen und ein zahlreiches Publikum strömte herbei. Die mit leiblichen wie kulturellen Leckerbissen angelockten Besucher füllten bald den Saal bis auf den letzen Platz. Musikalisch sorgten „Die Zwei" aus Dornbirn für Stimmung.

Nach dem Theater wartete auf die Besucher an beiden Abenden eine Bar. Zusätzlich gab es am Samstagabend eine reichhaltige, schöne Tombola für die Zuschauer.

Die Freiwillige Feuerwehr Ruggell möchte sich bei allen Gönnern für die Unterstützung bedanken. Ein grosser Dank gilt auch der Theatergruppe der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell.

Kindernachmittag der Narrenzunft

Am Fasnachtsdienstag, 12. Februar 2013, fand der traditionelle Kindernachmittag der Narrenzunft Ruggell statt. Bei leichtem Schneefall begann der kleine Umzug um 14.00 Uhr von der Spiegelstrasse via Kreuzstrasse – Langacker zum Gemeindesaal. Angeführt von den Eschner Tuarbaguger und begleitet von der Narrenzunft mit dem Wagen des Tischtennis Clubs folgten viele Kinder in Begleitung ihrer Eltern dem Umzug.
Ein paar Konfetti und einige „Zockerbolla" trafen doch noch die paar Zuschauer, welche den Weg zum Umzug gefunden hatten.
Im Saal angelangt, spielten zuerst die Tuarbaguger auf der Bühne, dann ging's mit Spielen für die Kinder weiter. Ein Kinderanimateur und unsere Präsidentin Damia Heeb führten durch das Programm während dessen die restlichen Mitglieder der Narrenzunft für das leibliche Wohl der Gäste besorgt waren. Pünktlich um 15.30 Uhr ging eine Polonaise mit den Kindern durch die Küche, bei dem es für alle einen „Gratis Zvieri" gab. Viele fröhliche und lustige Gesichter konnte man den ganzen Nachmittag beobachten, bevor sich dann um ca. 17.00 Uhr die Eltern mit Ihren Kindern auf den Heimweg machten.
Auch an den Umzügen in Vaduz, Schaan und Mauren nahmen wir mit jeweils über 40 Kindern teil.

Funkenwochenende 16. / 17. Februar 2013

Die Funkenzunft Hexenwahn durfte sich dieses Jahr keineswegs bei Petrus beklagen. So war am diesjährigen Funkenwochenende unsere wunderschöne Landschaft mit Schnee bedeckt und der Brauch des Funkenabbrennens verfehlte seinen Sinn in keinster Weise.

Während sich am Samstagmorgen die einen noch in der heimeligen Wärme des Kuschbanks am Kachelofen räkelten, waren die Funkner der Funkenzunft Hexenwahn schon bei eisigen Temperaturen in der Limsaegg mit den Vorbereitungen auf das diesjährige Funkenwochenende beschäftigt. Beispielsweise galt es noch „Kosmetik" am Funken zu tätigen, die auch heuer wieder unser langjähriges Mitglied Dominic Büchel vollführte. Mit gekonnter Fertigkeit schnitt er mit der Motorsäge die überstehenden Streben ab und verlieh dem Funken damit einen schon beinahe monumentalen Charakter. Zeitgleich musste die Baracke zur Bar umfunktioniert werden, um damit am Abend bereits unsere ersten Besucher verpflegen zu können.
Der diesjährige Funkensamstag war insofern speziell, indem wir an diesem Nachmittag das „Helferessen" als Dank für die Mithilfe am letztjährigen Funknerwettkampf veranstalteten. Grosse Unterstützung erhielten wir dafür vom Ruggeller Starkoch Reto Jenal, der für uns in einer grossen Camelle ein vorzügliches Chilli con Carne auf dem offe-

nen Feuer zubereitete. Bereits vor dem Mittag liess er seinen Kochlöffel schwingen, damit das Essen rechtzeitig auf den frühen Abend genussreif war. Manch einer schaute dem Weltmeister dabei über die Schultern und dieser versetzte alle ins Staunen.
Als dann langsam das Tageslicht der Finsternis wich, konnten bereits die ersten heimatlichen Klänge, produziert durch unseren vereinsinternen Funken-DJ Brasil, aus der Funkenbaracke vernommen werden. Bei Musik und Tanz blieb kein Auge trocken und es wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Grosse Freude an diesem Wochenende bereitete uns auch der klerikale Besuch des neuen Herr Pfarrers, Thomas Jäger, der am Lagerfeuer unsere gesellige Runde bereicherte.

Am Sonntagmittag waren auch die letzten „Nachtvögel" aus unseren Reihen wieder aus den Federn geschlüpft und es wurde erneut an der Baracke und auf dem Festplatz gebaut. So musste beispielsweise die Strasse für den Durchgangsverkehr abgesperrt werden und die nötigen Sicherheitsvorkehrungen für das nächtliche Abbrennen getätigt werden. Kurz vor dem Eintreffen des Fackelzuges wurde die bis dahin noch gut verwahrte Funkenhexe fachmännisch auf der Spitze des Funkens montiert, sodass dem Anzünden nichts mehr im Wege stand. Nach dem Eintreffen des Fackelzuges füllte sich die Wieslegasse ziemlich rasch und wir hatten alle Hände voll zu tun. Dank der diesjährigen winterlichen Temperaturen war auch unser hauseigener Glühwein heiss begehrt und spendete am Abend vielen eine Aufwärmung. Als dann der Funken nach dessen Anzünden durch den Funkenmeister Christopher Walch in seiner vollen Schönheit brannte, waren alle Anwesenden auf den finalen Knall gespannt. Glücklicherweise liess uns auch die diesjährige Funkenhexe nicht im Stich, sondern spendete lichterloh brennend einen laut hörbaren Knall, was manch einen für kurze Zeit erstarren liess.
Ganz gewiss war diese Kampfansage gegen den Winter weit bis in die helvetischen und vorarlbergischen Gefilde zu vernehmen und zeigte unseren umliegenden Gemeinden und Ortschaften, dass ein vermutlich schon vorchristlicher Brauch immer noch in Ruggell völlig lebendig ist.

Judo Schülerturnier

Am Sonntag, 24. Februar 2013 kämpften 160 junge Judokas aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und den FL-Vereinen Ruggell, Vaduz und Sakura Schaanwald beim Schülerturnier in Ruggell um Medaillen.

Den Anfang machten die Jüngsten - Jahrgang 2003 und jünger und sie zeigten bereits vollen Einsatz. Für den Liechtensteiner Nachwuchs gab es in diesen Kategorien die ersten Gold- Silber und Bronzemedaillen zu bejubeln.

Anschliessend zeigten die Jahrgänge 2001/2002 und 1999/2000 was sie ihn unzähligen Trainingsstunden gelernt hatten. Sie standen den Jüngsten in nichts nach und boten tollen Judosport. Auch hier vermochten sich die Liechtensteiner/innen auf dem Podest zu klassieren.
Das Turnier konnte speditiv und ohne nennenswerte Verletzungen durchgeführt werden.

Der Judo Club Ruggell bedankt sich bei der Gemeinde Ruggell für die Infrastruktur, den Samaritern aus Eschen für Ihren Einsatz, den grosszügigen Gönnern und natürlich bei allen freiwilligen Helfern, die zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen haben.

Carmen Öhri, Ruggell

Geselliger Seniorennachmittag

Special Olympics – Ein kleines Land ganz gross

Der Wettkampf in Südkorea war für die Teilnehmenden der Special Olympics aus Liechtenstein sehr erfolgreich. Sowohl die Langläufer als auch die Slalomfahrer holten viele Medaillen.
Bei der Abschlussfeier wurden die Erfolge zelebriert.
Das Team war sehr erfolgreich und hatte insgesamt dreizehn Medaillen aus Südkorea mitgebracht. Goldene, silberne wie auch bronzene. Im Einzel wie in der Mannschaft, sowohl in den alpinen Disziplinen Super-G, Riesentorlauf und Slalom, als auch im Langlauf.
Unter dieser Erfolgreichen Mannschaft war auch Carmen Öhri, Ruggeller Bürgerin, dabei, die sich zwei Medaillen erkämpft hatte.

Seniorennachmittag zum Fridolinstag

Wiederum fand am 12. März 2013 der alljährliche Seniorennachmittag statt. Heuer mussten wir aufgrund Terminkollision ins Musikhaus in die Räumlichkeiten des Musikvereins ausweichen. Für einen gemütlichen Nachmittag in geselliger Runde sorgte Adolf Marxer mit den Geschichten aus dem Unterland und eine Zithergruppe mit ihrer musikalischen Unterhaltung.

Velobörse 2013

Am Samstag, 9. März 2013 öffnete die 14. Ruggeller Velobörse ihre Türen, welche durch die Elternvereinigung Ruggell organisiert wurde. Das Angebot war wie immer gross und die Preise attraktiv.

Gekauft werden konnten Fahrräder, Roller, Inline-Skates, Dreiräder, Skateboards, Autositze, Veloanhänger, Helme, Kinderwagen... Alles, was unternehmungslustige Familien zur Bewegung im Freien brauchen können, fand man im Ruggeller Gemeindesaal.
Obwohl sich die Türen erst um 9.30 Uhr öffneten, warteten schon ein halbe Stunde vorher viele interessierte Käufer vor dem Saal. Der Andrang war riesig.
Schnell fanden die ersten Velos ihre neuen Besitzer, und nach kurzer Zeit stand nur noch die Hälfte der angebotenen Geräte im Saal.

Von 143 Artikeln wurden 77 verkauft, 43 wieder abgeholt und 23 an das Hilfswerk gespendet.
Verkäufer, welche ihre Artikel nicht mehr mit nach Hause nehmen wollten, konnten sie dem Hilfswerk spenden. Das Hilfswerk holte die gespendeten Waren wie jedes Jahr direkt nach der Velobörse im Gemeindesaal ab.

Natürlich gab es auch dieses Jahr wieder während der Börse eine gemütliche Kaffee-Ecke. Einige Eltern von Ruggeller Schulkindern hatten für diesen Anlass feine Kuchen und Muffins gebacken. Die Kaffee-Ecke wurde gut besucht und so konnte die Elternvereinigung aus diesem Anlass einen tollen Gewinn verbuchen.
Die Einnahmen aus der Velobörse werden für weitere geplante Aktivitäten im Jahr eingesetzt, wie zum Beispiel die „Gesunde Pause" für unsere Schul- und Kindergartenkinder, den Skater-Kurs im Frühling, verschiedene Vorträge für Eltern, Aktionen zur Verkehrssicherheit, Kinderflohmarkt, Elterntreffs usw. ...

Die Ruggeller Velobörse ist bis über unsere Landesgrenzen hin bekannt und beliebt. Das Angebot kann sich jedes Jahr wirklich sehen lassen, denn die Verkäufer bringen ihre Artikel in tadellosem Zustand an die Börse und bieten meist sehr attraktive Preise.

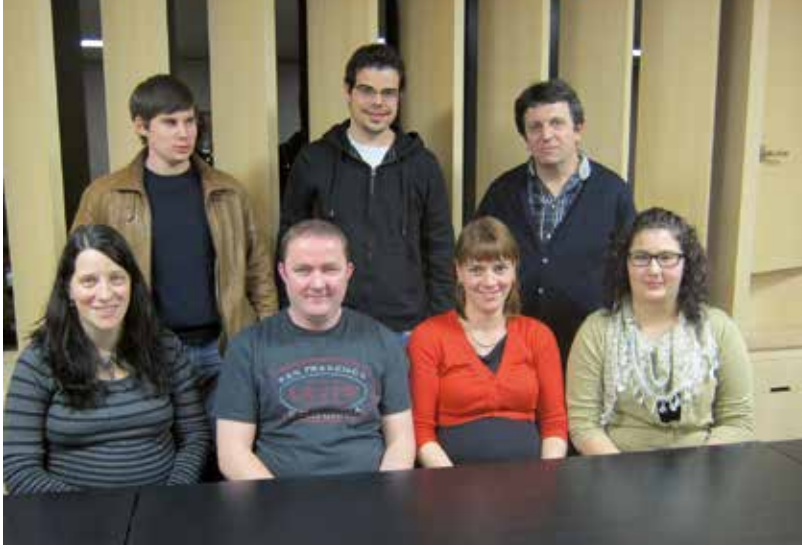
Wir freuen uns wieder aufs kommende Jahr, wenn im März 2014 die 15. Velobörse ihre Tore öffnen wird.

Vielen Dank an alle Helfer, an die fairen Verkäufer und Käufer und an unsere Kuchenbäckerinnen.

Vorschau Frühling:

- Skaterkurs für Ruggeller Schulkinder, organisiert von der Elternvereinigung und dem Speedskating-Club Liechtenstein
- Sicher im Sattel für Schulkinder
- Gesunde Pause während einer Woche im Mai auf dem Schulhof für alle Kindergarten- und Schulkinder
- Aktion Fahrrad

Die erfolgreichen Jungmusikanten Nina Öhri und David Dolzer.



v.l.n.r. Sabine Büchel (Sekretärin), Nicolas Öhri (Kassier), Marco Pfeiffer (Präsident), Christian Öhri (Schriftführer), Claudia Vogt (Personalverantwortliche), Ernst Elmer (Vizepräsident) und Rebecca Kind (Jugendleiterin)

Bei der Jugendmusik läuft was…

Nach unserem musikalischen Beitrag am Herbstkonzert Ende November und unserem Stand am Ruggeller Adventsmarkt schlossen wir unser Jungmusikantenjahr 2012 mit einem Schlittschuhplausch in der Eishalle Widnau im Dezember ab.
Wir durften Ende 2012 auch musikalische Erfolge feiern. Bei der letzten Prüfung der Jungmusiker-Leistungsabzeichen (kurz JMLA) des Liechtensteiner Blasmusikverbandes konnten gleich zwei junge Musikanten aus unseren Reihen einen Erfolg feiern:

- Nina Öhri mit ihrer Querflöte, Juniorabzeichen mit ausgezeichnetem Erfolg
- David Dolzer mit seiner Posaune, Bronzeabzeichen mit sehr gutem Erfolg.

Im neuen Jungmusikantenjahr 2013 gehen wir natürlich wieder ins Musiklager. Diesmal gehen wir gemeinsam mit den Schaaner Jungmusikanten nach Damüls. Weitere Auftritte sind das ganze Jahr hindurch geplant. Schau am besten einfach selbst einmal vorbei.
Wir proben jeden Freitagabend von 18.40 bis 19.40 Uhr im Musikhaus.

Anfragen und Informationen:
Jugendleiterin Rebecca Kind
Tel. +41 78 677 5188
rebi92@hotmail.de

Generalversammlung des Musikvereins

Ende Januar 2013 fand die ordentliche Generalversammlung des Musikvereins Frohsinn Ruggell statt. Auf die Versammlung hin wurden die über 25 Jahre alten Statuten des Vereins überarbeitet und den heutigen Gegebenheiten angepasst. Besonders die Jugendmusik und die Jugendförderung wurden dabei neu in den Statuten verankert. Die Vereinsmitglieder nahmen diese neuen Statuten einstimmig an.

Bei den Vorstandswahlen gab es zwei Wechsel: Dominic Büchel gab sein Amt des Vizepräsidenten weiter an Ernst Elmer. Kassier Stefan Oehry gab sein Amt ebenfalls ab an Nicolas Öhri. Jugendleiterin Rebecca Kind erklärte sich bereit, ihr Amt für zwei weitere Jahre auszuüben. Präsident Marco Pfeiffer bedankte sich herzlichst bei den abtretenden Vorstandsmitgliedern für ihren tollen Einsatz mit einem Geschenk. Die neuen Vorstandsmitglieder wurden mit einem Applaus einstimmig angenommen bzw. einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

An der Generalversammlung waren sich alle Mitglieder einig, dass auch 2013 ein sehr abwechslungsreiches sowie interessantes Vereinsjahr werden wird. Am Palmsonntag, 24. März 2013 gab der Verein mit einem Frühschoppenkonzert im Gemeindesaal den Startschuss dazu. An Auffahrt, 9. Mai, wird der Musikverein am Bangser Frühschoppen aufspielen sowie im Mai und Juni an Platzkonzerten in Ruggell.

Genaue, weitere sowie detaillierte Informationen zu den Ausrückungen sowie über den Verein sind auf der Webseite abrufbar.

www.mvruggell.li

TV Ruggell – Schneeschuhlaufen

An einem wunderschönen Vollmondabend bei Sternenhimmel und glitzernder Schneelandschaft machte sich der Turnverein auf eine Schneeschuhtour am Gamserberg.

41. Geländelauf

Der traditionsreiche Ruggeller Geländelauf ging am Sonntag, 17. März 2013 über die Bühne. Der TV Ruggell in Zusammenarbeit mit der Gemeinde scheute wieder keinen Aufwand um den über 200 Läuferinnen und Läufer beste Bedingungen zu bieten. Dass der zeitweise kräftig blasende Föhn zu einem weiteren Gegner avancierte, dafür konnte niemandem die Verantwortung zugeschoben werden.
Fürs leibliche Wohl wurde ebenfalls bestens gesorgt. So konnten sich neben den Sportlern auch die Zuschauer mit diversen Getränken, Speisen und selbstgebackenem Kuchen verköstigen.
Der Turnverein Ruggell bedankt sich bei allen Läuferinnen und Läufer für die Teilnahme und auch den Zuschauern für ihren Besuch dieses gelungenen „Dorf-Sport-Familienanlasses!"

Vorstand des TV Ruggell bleibt unverändert: Nadja Guntli, Irene Kleinstein, Bettina Risch, Jutta Hofmann, Sandra Grässli und Carmen Dolzer (v.l.).

Geehrte Mitglieder:
Gaby Büchel (30 Jahre), Sandra Grässli (30 Jahre), Bettina Risch (10 Jahre), Petra Frick (15 Jahre) und Ruth Kind (40 Jahre) (v.l.).

Die Leiterinnen des TV Ruggell: Nadja Guntli, Gabi Büchel, Beatrix Wanger, Sandra Grässli, Severine Grässli, Christine Fehr und Anita Kindle (v.l.) auf dem Bild fehlt Andrea Zeller.

GV Turnverein Ruggell

Am Freitag, 22. Februar, führte der Turnverein Ruggell die GV im Landgasthof Rössle in Ruggell durch. Die Präsidentin Nadja Guntli begrüsste die über 40 Mitglieder, darunter mehrere Ehrenmitglieder und auch fünf Neumitglieder.

FC Ruggell Ea-Junioren: Hallensaison 2012 / 2013

Während der doch recht langen Winterpause nahm unsere Ea-Mannschaft an insgesamt zehn Hallenturnieren in der Ostschweiz, Vorarlberg und Liechtenstein teil. An den verschiedenen Spielorten mussten sich die Jungs jeweils auf unterschiedliche Gegner, Hallengrössen, Bälle und auch Regeln einstellen. Das Team konnte die verschiedenen Gegebenheiten problemlos verarbeiten und zeigte richtig tollen Hallenfussball. An vier Turnieren konnte verdientermassen der Turniersieg herausgespielt werden und auch bei allen anderen Turnieren landete die Mannschaft jeweils in den vorderen Rängen. Das Kader setzt sich grösstenteils aus Spielern des Jahrgangs 2002 zusammen, welche bereits seit mehreren Jahren ein eingespieltes Team bilden.

Mit vollem Einsatz und Elan geht es bereits seit Mitte März wieder 1 x pro Woche zum Training ins Freie und auch die ersten Turniere wurden bereits gespielt.

Rubner Türen Wintercup

Alle Jahre wieder organisiert der FC Ruggell während der Vorbereitungszeit im Februar und März den Wintercup auf dem Kunstrasenspielfeld des Freizeitparks Widau. Diese Freundschaftsspiele in Turnierform sollen den teilnehmenden Zweit- und Drittligateams aus der Region zur idealen Saisonvorbereitung dienen. In zwei Vierergruppen werden an drei Wochenenden die Finalpaarungen ermittelt, bevor es am letzten Spieltag zu den Rangierungsspielen kommt. Es war immer ein Bestreben des Vereins, die tolle Infrastruktur auch anderen Mannschaften während der Vorbereitungsphase zur Verfügung zu stellen. Je nach Witterung sind die Rasenplätze in der Region oft bis Ende März nicht bespielbar. Ein Ausweichen auf den Kunstrasenplatz kommt daher allen Teams sehr gelegen. Neben einheimischen Teams werden folglich auch Mannschaften aus der näheren Umgebung berücksichtigt. So standen dieses Jahr neben dem gastgebenden FC Ruggell auch der FC Balzers, der FC Grabs, der TSV Altenstadt, der SC Göfis, der FC Sevelen, der FC Triesenberg sowie der FC Schaan Azzurri im Einsatz. Einige Teams nehmen regelmässig teil und kommen immer wieder gerne zum bereits zur Tradition gewordenen Wintercup nach Ruggell.

Ganz besonders freut sich der FC über die langjährige Partnerschaft und Unterstützung des Event-Sponsors Rubner Türen, Liechtenstein, vertreten durch Erich Schneider. Nur Dank der Beteiligung von Sponsoren ist es möglich, solche Anlässe über Jahre hinweg erfolgreich durchzuführen.

„Do diar epes Guats"

Samstag, 27. April 2013
von 9.00 bis 17.00 Uhr
Eschen, Gemeindesaal und Dorfplatz

Das Gemeinschaftsprojekt „Do dir eppes Guats" der Unterländer Gesundheitskommissionen, welches erstmals im Jahre 2008 auf Initiative der Gesundheitskommission Eschen-Nendeln organisiert und durchgeführt wurde, findet nun schon zum fünften Mal statt und kehrt wieder an ihren Ursprungsort Eschen zurück.
Es war von Anfang an unser Ziel die Themen rund um die Gesundheit über die Gemeindegrenzen hinaus zu beraten, gemeinsam Ideen zu entwickeln und miteinander umzusetzen. Die Gesundheitsförderung des Menschen, unabhängig seines Alters, steht dabei im Zentrum. Für die Mitwirkung und Weiterentwicklung dieser Idee danken wir allen Beteiligten und den Gemeindevorstehern des Liechtensteiner Unterlandes sehr herzlich.
Das „Metanand im Unterland" soll weiter gestärkt und gefestigt werden. Ganz zum Wohle von uns allen. Wir freuen uns, Sie an der Veranstaltung „Do dir eppes Guats" begrüssen zu dürfen!

Es grüssen Sie herzlich die Gesundheitskommissionen Unterland

Ruggell präsentiert sich

Zum 50-jährigen Jubiläum der Musikschule finden in allen Gemeinden des Landes spezielle Gemeindekonzerte statt. Am Freitag, 26. April 2013 um 19.00 Uhr ist die Gemeinde Ruggell an der Reihe. Wir freuen uns auf ihr Kommen, wenn der Bangshof zur Konzertbühne wird.

Derzeit besuchen über 2'700 Schülerinnen und Schüler den Musikunterricht an der LMS, davon an die 170 aus Ruggell. Sie singen oder spielen die verschiedensten Instrumente, sind teilweise sehr jung oder bereits im Pensionsalter, musizieren in Gruppen oder aber als Solisten. Diese Vielfalt wird im Konzert hör- und sehbar. Sie werden staunen, wer in Ruggell alles musiziert!

Für die in allen Gemeinden stattfindenden Gemeindekonzerte mit Schülern und Ensembles der jeweiligen Gemeinde haben sich die Organisatoren etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Sie alle finden an ungewöhnlichen Veranstaltungsorten statt, so zum Beispiel in Ruggell im Bangshof. Damit sagt die Musikschule danke für die breite Unterstützung, die sie seit ihrer Gründung im Jahre 1963 in der Bevölkerung geniest.

Im Anschluss an das Konzert lädt Sie die Gemeinde Ruggell zum Apéro ein. Der Eintritt ist frei. Kollekte zu Gunsten des Stipendienfonds.

Weitere Infos unter www.musikschule.li

li|gi|ta

Liechtensteiner Gitarrentage ligita – Meisterkonzert im Gemeindesaal

Der Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel startet dieses Jahr mit seinen Gitarrentagen in das dritte Jahrzehnt. Seit vielen Jahren sind die Meisterkonzerte im Gemeindesaal Ruggell Tradition, so auch am Donnerstag, 11. Juli, wenn ein Gitarrenduo auftritt.
Was passiert, wenn auf der Konzertbühne ein klassischer Meistergitarrist auf den Gitarristen der Söhne Mannheims trifft? Dann feiert das Duo Wiedemann & Kosho Premiere an der ligita und – wahrer Crossover wird das Publikum begeistern! Stil und Epochen vermischen sich, Musik aus der Renaissance begegnet Pop, ein Rap folgt einer Komposition von Kosho, Klassik trifft Soul, es folgt ein Solo oder eine 3-Oktavenstimme interpretiert die Beatles. Die Spielfreude der beiden Ausnahmegitarristen Augustin Wiedemann und Michael „Kosho" Koschorreck springt auf das Publikum über, das Zusammenspiel des umjubelten Duos garantiert einen Live-Abend voller meisterlicher Vielfalt und groovender Songs.
Die 21. Liechtensteiner Gitarrentage ligita finden vom 6. bis 13. Juli 2013 statt. Alles über die Konzerte und Veranstaltungen ist im Internet unter www.ligita.li abrufbar.

Siegerteam Sierra Leone 2011

Vorankündigung – 8. slowUp Werdenberg-Liechtenstein

Sonntag, 5. Mai 2013

Heuer hat sich das OK-Team für den autofreien Tag aufgrund der immer mehr steigenden Umweltbelastung was spezielles einfallen lassen. “NewRide“ – ist ein Programm zur Unterstützung der Markteinführung von Elektrozweirädern in der Schweiz, welches ein Netzwerk aufgebaut haben, um neutrale Informationen zu vermitteln und für die Kunden kostenlose Testfahrten mit verschiedenen Elektrozweirädern zu ermöglichen.
Aufgrund dieser Aktion können Teilnehmenden vor Ort verschiedene E-Bikes bzw. E-Scooters ausprobieren und testen. E-Bikes bzw. E-Scooters tragen zur Verringerung des Energieverbrauchs, der Treibhausgase, der Luftverschmutzung, des Lärms und der Verkehrsfläche bei. Vorgestellt werden diese von den Mitarbeitenden des **Bike-Sport-Centers, welche ab Sommer 2013 an der Poststrasse 3 in Ruggell ihren neuen Sitz haben werden. Lassen Sie sich die Vorteile der E-Bikes / E-Scooter bei Interesse erklären und aufzeigen.**
Es erwartet Sie dieses Jahr folgende **Highlights auf dem Ruggeller Festplatz:** Kinderschminken mit Svetlana Keller, kulinarische und spielerische Abwechslung, Hüpfburg (nur bei guter Witterung), Glücksrad im Info-Zelt und E-Bikes / E-Scooters (Motorfahrzeuge mit elektrischem Antrieb) zum Testen.

Internationaler Swiss U16 Cup – Mehr als nur ein Fussballturnier

Am 25. bis 28. Juli 2013 treten sich wieder die U16-Mannschaften von internationalen Spitzenvereinen beim International Swiss U16 Cup im Freizeitpark Widau in Ruggell gegenüber. Mit seiner 7. Auflage, welches nun zum zweiten Mal in Liechtenstein ausgetragen wird, hat sich das Turnier zu einem der am stärkst besetzten Fussballjugendturniere in Europa entwickelt. Jugendmannschaften von internationalen und schweizerischen Top Clubs sind nebst dem Team Liechtenstein zu Gast. Allseits bekannte Vereine wie der FC Liverpool, Manchester City, Vfb Stuttgart oder der FC Zürich zählen bereits zu den Stammgästen dieses Turniers.
Das Turnier ist trotz seiner sportlichen Extraklasse aber besonders für seinen sozialen Charakter bekannt. In Kooperation mit der liechtensteinischen Stiftung FOOTBALL IS MORE und unter dem Patronat des UN-Sonderbeauftragten für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden, lädt Wilfried Lemke und der Verein „International Swiss U16 Cup” seit 2004 ein spezielles Gastteam aus einer Krisen- und Entwicklungsregion zum Turnier ein. Die Teilnahme dieser Special Guest Teams am Cup gehört zu der Friedens- und Entwicklungsarbeit des Vereins, welche durch FOOTBALL IS MORE Folgeprojekte in der Heimat dieser Jugendlichen realisiert und so weiteren Jugendlichen Chancen und Möglichkeiten aufzeigen kann. Bei der diesjährigen Auflage wird eine Mannschaft aus Laos (Asien) in Liechtenstein zu Gast sein und an dem Turnier teilnehmen. Das Land gehört zu den ärmsten Länder der Welt und sehr viele Menschen können weder lesen noch schreiben, da oft der Schulbesuch zugunsten der Arbeit auf den Reisfeldern „vergessen” geht.
Ziel von FOOTBALL IS MORE ist es durch die Teilnahme der Mannschaften an dem Turnier und weiteren Projekten im Land, nicht nur den laotischen Fussball, sondern vor allem die Juniorenbewegung zu fördern, welche immer mehr an Bedeutung in Laos gewinnt.
Ruggell steht mit diesem internationalen Fussballturnier für vier Tage im Rampenlicht des grossen europäischen Fussballs.

Ehrungen am Patrozinium

Am Sonntag, 10. März, feierten wir das Fest unseres Kirchenpatrons, des heiligen Fridolin. Zu diesem Anlass wurden von Herrn Pfarrer Thomas Jäger zwei Sänger des MGV Kirchenchores Ruggell für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Eugen Beck für 10 Jahre und Siegfried Schwarz für 20 Jahre Kirchengesang. Gesangliche Umrahmung für einen feierlichen Anlass in der Kirche sind stets ein besonderes Ereignis für uns Sänger. Leider werden besondere Festtage wie der Tag unseres Kirchenpatrons von der Bevölkerung immer weniger beachtet.

(v.l.n.r.) Siegfried Schwarz, Franz Haldner, Alfio Alfonso, Peter Büchel und Markus Büchel

Generalversammlung des Männer Gesangsverein

Die Tätigkeit als Vorstand ist eine der verantwortlichsten Tätigkeiten als Ehrenamtlicher überhaupt. Die Anforderungen an die ehrenamtliche Vorstandsarbeit wachsen stetig. Deshalb ist es erfreulich wenn Mitglieder für einen Dienst im Verein bereit sind. Ehrenamtliche Vorstandstätigkeit jedenfalls ist heute nicht mehr „mit links" zu erledigen.

Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns auf diesem Wege ganz herzlich bei allen EinwohnerInnen und allen Unternehmen, die unseren Beitrag zum kulturellen Leben in der Gemeinde finanziell unterstützt haben.

Ebenso bedankt sich der Frauenchor und der MGV Kirchenchor Ruggell bei allen EinwohnerInnen für den regen Besuch an den diversen Anlässen im Zusammenhang mit dem CHORFESTIVAL RUGGELL – BUNDESSÄNGERFEST 2012.
Ein grosser Dank gilt auch allen Anrainern des Festzeltes für ihr Verständnis in Bezug auf Lärm-Pegel, Verkehr etc.

Nach einem arbeitsreichen Chorfestival-Jahr werden wir das heurige Jahr etwas ruhiger angehen. Selbstverständlich werden wir bei verschiedenen kirchlichen Anlässen wie Firmung, Fronleichnam etc. einen gesanglichen Beitrag leisten. Ebenso darf unser Waffelstand am alljährlichen Adventsmarkt nicht fehlen.

Neu-Einsteiger
Ein Jahr mit weniger Aktivitäten wäre auch ein guter Start für Neu-Einsteiger. Singen im Chor macht viel Freude, fördert die Gemeinschaft und steigert das Zugehörigkeitsgefühl in einer Gemeinde. Es braucht keine Chorerfahrung, denn wir bieten auch Gruppenstimmbildung mit einer Stimmbildnerin der Liechtensteinischen Musikschule an. Ausserdem haben wir einen hervorragenden erfahrenen Dirigenten, der gekonnt, aber auch mit Humor die wöchentliche Probe leitet.
Haben wir Dein Interesse geweckt? Dann komm doch einfach vorbei zu einer Schnupperstunde oder melde Dich bei der Präsidentin Irmgard Kind, Tel. 00423 737 27 53 oder beim Dirigenten Jürg Bokstaller, Tel. 377 51 00 oder ganz einfach bei einer Sängerin.
Wir proben jeweils an einem Donnerstag von 18.30 bis 20.00 Uhr im Proberaum OG Musikhaus.

Näheres unter
www.frauenchor-ruggell.com.

Seniorenturnen Ruggell

Die Lektionen des Seniorenturnens Ruggell beinhalten allgemeine Gymnastik, konzentriertes Beckenbodentraining, angepasstes Kraft- und Beweglichkeitstraining, Dehnen und Entspannen, Bewegungsspiele, Gedächtnistraining und Spass an der Bewegung.
In beiden Gruppen besuchen 10 bis 14 Frauen regelmässig die Turnstunden. Mit verschiedenen Hilfsmitteln wie Noppenkissen, Bällen, Bändern usw. versuchen die Leiterinnen in beiden Gruppen abwechslungsreiche Stunden zu gestalten.

Das Seniorenturnen findet jeden Montagnachmittag statt. Wir bieten zwei Lektionen an, welche abwechslungsweise betreut werden:

1. Gruppe um 14.00 Uhr im Foyer des Gemeindesaales, wo wir nach einem kurzen Aufwärmen sitzend auf Stühlen üben.
Anita Magdika, Sennwald und Christine Simonetta, Gamprin

2. Gruppe um 16.00 Uhr in der Turnhalle. Wir nutzen die Bewegungsfreiheit der Turnhalle.
Anita Magdika, Sennwald und Patricia Biedermann, Ruggell

Die Leiterinnen haben auch im Jahr 2012 Weiterbildungskurse von Pro Senectute Werdenberg besucht.

Da neu zwei Turngruppen in Ruggell angeboten werden, benötigten sie zusätzliche Unterstützung. In Patricia Biedermann aus Ruggell haben sie eine sehr vielseitig versierte Leiterin gefunden.

Die Zusammenarbeit unter den drei Leiterinnen klappt hervorragend und ist sehr wertvoll. Sie ergänzen sich gegenseitig wunderbar. Für die Teilnehmerinnen ergeben sich somit abwechslungsreiche Lektionen.

Übungen für zu Hause
Eine Anregung für starke, bewegliche und warme Füsse für Jung und Alt:

Aufrecht sitzen, ohne Schuhe, Füsse flach auf den Boden stellen.

1. Übung
Versuche die Zehen zu spreizen, mit leichtem Druck die Zehen auf den Boden drücken.- wieder lösen. Mehrmals wiederholen, Druck erhöhen.

2. Übung
Nur Zehen vom Boden hochziehen, achte, dass die Fussballen fest am Boden bleiben. Langsam ausführen, nur rechter Fuss 10 Mal, nur linker Fuss 10 Mal, im Wechsel 10 Mal, beide Füsse gleichzeitig 10 Mal.

Anschliessend Übung 1 (Zehen spreizen) wiederholen.

3. Übung
Zehen krallen, Fussrücken hochdrükken, „Fäuste mit dem Fuss" – lösen, rechter Fuss einzeln 10 Mal, linker Fuss 10 Mal, im Wechsel rechts und links 10 Mal, beide Füsse gleichzeitig 10 Mal.

Alle Übungen von Anfang an wiederholen, drei bis vier Durchgänge, zum Schluss locker mit den Füssen „traben".

Mehr Übungen zur Fussgymnastik gibt es in der Turnstunde (oder Fortsetzung folgt in einer weiteren Ausgabe).

Haben wir dein Interesse geweckt? Schnuppern erlaubt!

Wir freuen uns viele aktive Seniorinnen und natürlich auch Senioren in unseren Turnstunden betreuen zu dürfen.

Anita Magdika
Bergli 2, 9466 Sennwald
Tel. 081 740 40 03
anitamagdika@bluewin.ch

v.l.n.r. Judith Oehri, VU, Jolanda Lanter-Koller, VU, Gerold Büchel, FBP, Rainer Gopp, Stellvertretender Abgeordneter FBP

Gratulation den gewählten Landtagskandidaten aus Ruggell

Die Gemeinde Ruggell gratuliert den gewählten Landtagsabgeordneten zu ihrem Erfolg bei der Landtagswahl im Februar 2013. Wir wünschen den neuen Abgeordneten viel Erfolg sowie Tatkraft und Gestaltungswillen, um die anstehenden Herausforderungen zu meistern.

v.l.n.r. Helmut Schwendinger (5 Jahre), Eva Baum (10 Jahre), Waltraud Frommelt (10 Jahre), Armin Allgäuer (5 Jahre), Ursula Biedermann (10 Jahre)

Cilly Pfeiffer (30 Jahre)

Dienstjubilare Gemeindemitarbeitende

Die Gemeinde Ruggell bedankt sich recht herzlich bei den Jubilaren für ihre langjährigen und tüchtigen Einsätze und wünscht ihnen weiterhin viel Freude bei ihren Arbeiten.

WIR GRATULIEREN!

Geburten

30.11.2012
Ronja, der Désirée und des Heiko Büchel

26.12.2012
Cailin, der Karin Marxer und des Alain Buschor

04.01.2013
Luisa Emma, der Katharina und des Matthias Büchel

12.01.2013
Severin Wenzel Maria, der Maria und des Hans-Jörg Matt

29.01.2013
Valentina, der Daniela und des Dario Astore

01.02.2013
Jonas Elias, der Tamara Frick

13.02.2013
Alessia Christina, der Gaby und des Michael Bonvecchio

18.02.2013
Selina, der Jeannine und des Mathias Gerner

06.03.2013
Simon Alexander, der Petra und des Alexander Boss

Jungvermählte

25.01.2013
Caroline Laupper und Patrik Lanter

25.01.2013
Charlotte Mathis und Manfred König

v.l.n.r. Jutta Kind, die Jubilarin Rita Büchel, Vorsteher Ernst Büchel und Emerita Büchel

90. Geburtstag
11.03.2013 Rita Büchel, Noflerstrasse 38

Veranstaltungskalender und Feiertage

April	27.	Do dir eppas Guats, Gesundheitskommissionen Unterland, in Eschen
	28.	Schülerturnier, FC Ruggell
	28.	Maiblasen Musikverein Frohsinn
Mai	01.	Tag der Arbeit
	05.	8. Slow Up Werdenberg-Liechtenstein – Familiensportereignis
	09.	Auffahrt
	12.	Muttertag
	19.	Pfingsten
	20.	Pfingstmontag
	28.	Seniorentreff
	30.	Frohnleichnam
Juni	08.	Sicher im Sattel, Verkehrsclub Liechtenstein
	09.	Familiengottesdienst
	09.	ab.classic Schülerrennen
	09.	Sommerkonzert der Singgruppe Ruggell-Gamprin, Gemeindesaal Gamprin
	15.	Grümpelturnier Tennisclub Ruggell
	18.	Seniorentreff
	22.	Altpapiersammlung
	23.	Verbandsmusikfest in Vaduz
	23.	Firmung
	30.	Frühschoppen FC Ruggell
Juli	11.	li|gi|ta Konzert im Gemeindesaal
	25.-28.	7. Internationaler Swiss U16 Cup

Serviceseite

Gemeindeverwaltung
Poststrasse 1
Tel. 377 49 20, Fax 377 49 39
info@ruggell.li
www.ruggell.li

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 08.00 – 12.00 Uhr
und 13.30 – 17.00 Uhr

Gemeindevorsteher
Ernst Büchel, Tel. 377 49 30
ernst.buechel@ruggell.li

Gemeindesekretariat
Herbert Kind, Tel. 377 49 31
herbert.kind@ruggell.li

Salome Büchel, Tel. 377 49 32
salome.buechel@ruggell.li

Einwohnerkontrolle
Nicole Berger, Tel. 377 49 20
nicole.berger@ruggell.li

Gemeindekasse
Armin Allgäuer, Tel. 377 49 21
armin.allgaeuer@ruggell.li

Manuela Frick, Tel. 377 49 22
manuela.frick@ruggell.li

Regula Aebi, Tel. 377 49 22
regula.aebi@ruggell.li

Gemeindebaubüro
Manuel Schöb, Tel. 377 49 33
manuel.schoeb@ruggell.li

Patrik Marxer, Tel. 377 49 34
patrik.marxer@ruggell.li

Gemeindepolizist
Magnus Büchel, Tel. 791 76 00
magnus.buechel@ruggell.li

Vermittler
Rudolf Hoop, Tel. 373 43 36
Josef Gschwenter, Stv. Tel. 373 35 01

Werkhof
Markus Büchel, Tel. 791 76 14
oder Tel. 377 99 40
markus.buechel@ruggell.li

Arno Oehri, Tel. 791 76 16
oder Tel. 377 99 40
arno.oehri@ruggell.li

René Piper, Tel. 791 76 02

Feuerwehrkommandant
Ewald Walch, Tel. 373 47 18
oder Tel. 756 69 20

Förster
Siegfried Kofler, Tel. 777 30 55
oder Tel. 373 30 55

Umweltschutzbeauftragter
Wolfgang Büchel, Tel. 791 76 03
wolfgang.buechel@ruggell.li

Küefer-Martis-Huus
Johannes Inama
Giessenstrasse 14
Tel. 371 12 66
johannes.inama@ruggell.li

Öffnungszeiten:
Fr 16.00 – 20.00 Uhr
Sa / So 14.00 – 17.00 Uhr

Jugendarbeit
Jugendraum Freizeitpark Widau
Hamid Lechhab, Tel. 371 13 05
jag@adon.li

Esther Biedermann, Tel. 791 76 07
Hamid Lechhab, Tel. 791 76 08
Julia Sochin, Tel. 791 76 09

Hauswartung
Musikhaus
Konrad Reutimann, Tel. 791 76 12
konrad.reutimann@ruggell.li

Primarschule
Patrick Keller, Tel. 791 76 10
patrick.keller@ruggell.li

Christian Frommelt, Tel. 791 76 05

Gemeindesaal
Patrick Keller, Tel. 791 76 10
patrick.keller@ruggell.li

Verantwortlicher Saalküche
Helmut Schwendinger, Tel. 791 76 13
helmut.schwendinger@ruggell.li

Franz Halder, Tel. 078 870 01 92

Freizeitpark Widau
Rainer Spalt, Tel. 791 76 04
rainer.spalt@ruggell.li

Helmut Schwendinger, Tel. 791 76 13
helmut.schwendinger@ruggell.li

Vereinshaus
Magnus Büchel, Tel. 791 76 00
magnus.buechel@ruggell.li

Pfarramt
Kath. Pfarramt, Tel. 373 14 49
Pfr. Thomas Jäger, Tel. 791 76 05
kath.pfarramt.ruggell@supra.net

Mesmer
Paul Büchel, Tel. 791 76 06

Mesmer Stv.
Rosa Pirker, priv. Tel. 373 46 27

Bestattungen
Marxer Bestattungsinstitut Anstalt,
Eschen, Tel. 373 12 82
Kintra, Triesen, Tel. 392 37 34

Primarschule
Primarschule, Tel. 373 18 38

Kindergärten
KG Langacker Nord, Tel. 373 29 20
KG Schule Ost, Tel. 373 32 62
KG Schule West, Tel. 373 17 02
KG Grundstufe, Tel. 373 67 37

KiTa
Kindertagesstätte Ruggell
Lettenstrasse 37, Tel. 230 13 31
info@kita.li, www.kita.li

Deponie Limsenegg,
Altstoffsammelstelle
Wolfgang Büchel, Tel. 377 99 43
oder Tel. 791 76 03
wolfgang.buechel@ruggell.li

Öffnungszeiten:
01. März – 31. Oktober
Di – Fr 13.00 – 17.30 Uhr
Sa 10.00 – 12.00 Uhr / 13.00 – 15.00 Uhr

01. November – 29. Februar
Di – Fr 13.00 – 17.00 Uhr
Sa 10.00 – 12.00 Uhr / 13.00 – 15.00 Uhr,
Ab 01. Dezember bis Ende Februar Samstag Nachmittag geschlossen.

24. Dezember – 6. Januar geschlossen

Kehrichtabfuhr
Jeden Mittwoch

Grünabfuhr
Jeweils am Mittwoch
Leerungen:
01. April – 01. November wöchentlich;
01. November – 01. April jede zweite Woche

Gifte / Medikamente / Chemikalien
Abgabe bei Separatsammlungen, Termine im Gemeindekanal und in den Landeszeitungen.

Altpapier
Wird jährlich 4 mal gesammelt, bitte nicht der Kehrichtabfuhr mitgeben

Tierkadaver-Entsorgung
Die Kadaversammelstelle befindet sich in der Deponie Limsenegg.
Öffnungszeiten siehe Altstoffsammelstelle.

Wasserversorgung
WLU Bendern, Tel. 373 25 55
Notruf (Rohrbruch), Tel. 373 25 25
www.wlu.li

Abwasser-Entsorgung
Abwasserzweckverband, Tel. 377 17 44
Notruf, Tel. 377 17 40

Telecom Liechtenstein, Radio /
Fernseher Störungsdienst
Tel. 217 51 75

Stromstörung LKW
Tel. 233 37 33

Familienhilfe Unterland / Hausdienst
Gemeindekrankenpflege
Tel. 377 47 00, Fax 377 47 04
unterland@familienhilfen.li
www.familienhilfe-unterland.li

Mahlzeitendienst
Tel. 373 45 81 oder Tel. 377 47 00